1/2013

DJK Sportverband

WEGEZEICHEN

SPORT UND CHRISTLICHE LEBENSPRAXIS
DIÖZESANVERBAND WÜRZBURG

In eigener Sache: Es ist keine Zeit zu verlieren!

Die Überschrift in der Kopfzeile beinhaltet ein ehrgeiziges, aber nötiges Programm. Dieses ließe sich detaillierter mit Worten umschreiben, die der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken Alois Glück zur Jahreswende den Medien gegenüber in einem Interview geäußert hat: „Wir leben in mehrfacher Hinsicht in epochalen Veränderungen. … Ein „Weiter so!“ wird nicht funktionieren. … Auch die Kirche ist in einem epochalen Veränderungsprozess. … Notwendig ist mehr kritische Selbstreflexion. … So sind wir nicht zukunftsfähig.“ (aus: Main-Echo vom 5./6. Januar 2013, Seite 3).

Was Alois Glück vorwiegend auf Kirche, Kirchenvolk und Gesellschaft gemünzt hat, trifft demnach auch für die Deutsche Jugendkraft (= DJK) zu; sie ist eine solche Gruppierung. Also geht es auch für sie darum:

- Entwicklungen nicht zu verdrängen, sondern verantwortungsbewusst einzuleiten und mit zu tragen;
- auf Verbands- wie Vereinsebene mehr Bereitschaft zu zeigen, sich notwendigen Veränderungen zu stellen;
- sich selbstkritisch mit dem eigenen Erscheinungsbild zu beschäftigen und nicht nur vordergründige Modernisierung im Blick zu haben und
- alle aufkommenden Diskussionen um „DJK-Sport und Spiritualität“, um „DJK-Sport und christliche Glaubenssätze“ offensiv im Sinne „DJK sagt Ja“ entschieden zu führen.

Sicher haben Sie, verehrte Leserin und verehrter Leser, beim Aufschlagen der neuen Ausgabe von „DJK-Wegezeichen“ festgestellt, dass sich so Manches geändert hat, im Außen- wie im Innenlayout. Solche Veränderungen sind ganz bestimmt zunächst nur äußerlich und formal, sie sollen aber quasi als Impuls verstanden werden, zügig und entschieden in einen tiefer gehenden Veränderungsprozess auf der Grundlage von Selbstreflexion und Bereitschaft zu Veränderungen einzusteigen.
Der Diözesanverband Würzburg muss und wird den Weg gehen. DJK-Wegezeichen wird sich daran beteiligen

Ihr Redaktionsteam
von DJK-Wegezeichen

Zur Öffentlichkeitsarbeit im DV: Fahrt aufnehmen!

Um das eigene Erscheinungsbild zu reflektieren und die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren, hat der DJK-DV Würzburg eine Arbeitsgruppe (Leitung: Karl Grün – Mitglieder: Peter Eschenbach, Leo Stöckinger, Renate Wendel und Josef Friedrich) eingerichtet, die sich vor allem mit folgenden Themen befasst: Äußere und inhaltliche Gestaltung der verbandseigenen Webseite – Äußere und inhaltliche Ausrichtung des verbandseigenen Printmediums „DJK-Wegezeichen“ – Sicherstellung und Forcierung der Pressarbeit – Sonstige Aspekte einer aus Verbandssicht notwendigen Außendarstellung des DJK-Gedankens im Allgemeinen und der Arbeit des DJK-DV Würzburg im Besonderen. Nach mehreren Sitzungen kann gesagt werden: Die Arbeit in der Gruppe verläuft konstruktiv. Über Teilergebnisse werden Vorsitzendenteam und Gesamtvorstandschaft regelmäßig in Kenntnis gesetzt. Die DJK-Geschäftsstelle unterstützt alle Bemühungen. Der Hauptausschuss wird im Frühjahr ein wichtiges Forum sein, um erste Ergebnisse zu präsentieren, zu beraten und ggf. zu entscheiden. Es ist klar, dass die Kreisverbände und alle DJK-Ortsvereine den Veränderungsprozess aktiv mit tragen müssen; ein Vernetzungssystem über die Verbandsebenen hinweg ist deshalb unbedingt aufzubauen. Dass möglichst viele DJK-Sportfreunde die Prozesse begleiten, wünscht sich die Arbeitsgruppe: Schauen Sie doch (wieder) einmal in die Homepage des Verbandes! Nehmen Sie Stellung zur (neuen) Gestaltung von DJK-Wegezeichen!
Teilen Sie dem DV Würzburg Ihre Vorstellungen und Wünsche mit.

(Für die AG „Öffentlichkeitsarbeit“: Karl Grün)

Zum Dialogprozess in der Kirche: Mehr als miteinander reden!

Schade, dass es – so scheint es jedenfalls – der sexuellen Missbrauchsfälle in der Kirche bedurfte, auf einen breit angelegten Dialog zwischen Amtskirche und Kirchenvolk, zwischen Bistumskirche und Dekanaten sowie Pfarreien – Gemeinschaften oder in kirchlichen Verbänden organisierten Gläubigen zu setzen. So steht die Kirche – wieder einmal – mit dem Rücken zur Wand und in Abwehrhaltung gegenüber Angriffen von außen. Das schwächt ihre Positionen!

DJK, ein katholischer Verband in ökumenischer Offenheit und auf christlicher Wertebasis stehend, trägt diesen Dialog mit. Gerade für ihn aber, mit einer da und dort doch stark multikulturellen und multireligiösen Struktur, ist es nicht einfach, am Dialogprozess teilzunehmen. Was ist uns wichtig? Was ist für die in DJK-Vereinen organisierten Menschen wichtig? Was darf die Kirche von der DJK-Bewegung erwarten? Wie können wir Kirche stützen? Wo gibt es Ansätze, den Schatz des Glaubens bei allen bekannten Veränderungen kirchlicher Lebensformen, bei all den konkreten Erwartungen in Kirchenfragen, in teils zerbrechlichen Gefäßen zu bewahren und weiter zu tragen? Bei all den Fragen gilt es für eine kämpferische DJK, klare christliche Positionen zu beziehen und gemeinsam überzeugend und entschieden in der Öffentlichkeit zu vertreten. Genau darum geht es! Ob der Prozess gelingt?

Die DJK Diözesanvorstandschaft im Bistum Würzburg bittet alle dem DV Würzburg angegliederten Vereine, Beteiligte zu werden. Aus Betroffenheit muss Beteiligung entstehen, ist ein heute noch gültiger Spruch aus dem zurückliegenden Prozess „Wir sind Kirche – Kirche im Gespräch“. Es geht darum, fair mitzumachen und fair Mut zu machen. Es geht um Hinhören, nicht weghören! Es geht beileibe nicht um rein strukturelle Veränderungen in der Kirche, es geht um Sicherung des christlichen Glaubens unter dem Leitwort „Wir verkündigen Christus, den Gekreuzigten“! In der Verbands-Website wird zeitnah ein Forum eingerichtet, um es allen DJK-lern zu ermöglichen, am Dialogprozess – in jederzeit fairer Absicht – teilzuhaben.

Karl Grün

Er ist ein Garant für Dialogbereitschaft und -fähigkeit – DJK-DV Präses Michael Krammer vor dem Dom zu Brüssel im Gespräch mit der Reisegruppe

Bild: Leo Stöckinger

Zum Zukunftsforum der DJK: Wir haben uns etwas zu sagen!

Das DJK Zukunftsforum ist der bisher erste und aufwändig(st)e Ansatz, alle DJK Ebenen in einen echten Austausch zu bringen. Nord denkt eben anders als Süd, Hauptberufler anders als Vorsitzende/r, Vereinsaktiver anders als Bundesmandatsträger, so schreiben die Veranstalter in der Einladungskarte. Das Präsidium des DJK-Sportverbandes, das sich als kommunikative Brücke versteht, fährt fort: Das ist auch gut und recht. Aber wissen voneinander sollten wir, was uns wichtig ist, wie wir empfinden bei bestimmten Themen, wie es weiter gehen könnte mit der DJK im Norden und Westen, im Süden und Osten!“

Der DJK Diözesanverband Würzburg ist der Meinung, dass sich alle in der DJK Tätigen etwas zu sagen haben (müssen). Das konnten 200 Teilnehmer/Innen beim Zukunftsforum in Bad Honnef vom 15. – 17. 2. 2013 tun. Der DV war mit einer Abordnung in Bad Honnef unter Leitung vom DV-Vorsitzenden Edgar Lang vertreten.

An der DJK und an ihrer Weiterentwicklung Interessierte werden gebeten, die spätestens zu Beginn des Monats März auf der Verbands-Website (www: info@djk-dvwuerzburg.de) veröffentlichten Texte, Kommentare und Bilder einzusehen. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Dialogrunde auf DJK-Ebene werden in „DJK-Wegezeichen 2-2013) noch näher betrachtet und analysiert.

Karl Grün

Sie haben sich auf Diözesanebene viel zu sagen – DV-Vorsitzender Lang und DV-Präses Krammer in Brüssel

Bild: Karl Grün

Landesverbandstag 2012 – „Eine verlässliche DJK hat Gewicht“

Der DJK-Diözesanverband Eichstätt war Gastgeber für den so genannten „Kleinen Landesverbandstag“ in der Bischofsstadt Eichstätt, zu dem fast alle Diözesanverbände ihre Vertreter geschickt hatten. Eingangs fand ein Gottesdienst statt, den der geistliche Beirat Msgr. Martin Cambensy in der nahen St. Michaelskirche zelebrierte. Er mahnte zur Gelassenheit, auch angesichts einer beobachtbaren schleichenden Hinausdrängung des Christlichen aus dem Alltag, aus Gesellschaft und Politik sowie aus dem Sport. Auch dann, so der Pfarrer, ist immer wieder an den Auftrag der DJK zu erinnern, Christus zu bekennen.

Präsident Klaus Moosbauer stellte in seinem ausführlichen Bericht u. a. fest, dass die DJK in Bayern in ihren Anliegen sowohl von kirchlicher Seite (z.B. bei Bischöfen, bei der BdkJ, beim Landeskomitee der Katholiken) wie auch von sportlich-gesellschaftlicher Seite (z.B. beim DJK-Sportverband auf Bundesebene, bei den Sportverbänden BLSV oder BFV) als ernsthafter Partner wahrgenommen wird. Vertreter habe die DJK im Landeskomitee der Katholiken, im Sportbeirat und beim Verbandsausschuss des BLSV, im Arbeitskreis Kirche und Sport, im Landesforum Katholischer Seniorenarbeit, im BdkJ sowie im Bayerischen Jugendring. Positiv habe sich die Bildungs- und Ausbildungsarbeit auf Landesverbandsebene entwickelt. Weniger gefalle es ihm, dass manche Angebote „nur mäßig bis schlecht“ besucht werden, auch so DJK-gewichtige Veranstaltungen wie die „Tage der Besinnung“. Er appellierte an die Verantwortlichkeit der Diözesanverbände, die sportlichen Maßnahmen mehr und zeitgerechter in den Blickpunkt der jeweils verantwortlichen Fachwarte zu rücken.

**Zuhörer im Blick –
In seinen Predigtgedanken ging Msgr. Cambensy auf die Begegnung des Herrn mit dem blinden Bartimäus ein. Auf Jesu Aufforderung „Steh` auf!“ macht sich der Geheilte auf den Weg, gestützt von den Seh-Ereignissen, die ihm Kraft geben. Dies kann ein Bild für die DJK der Zukunft sein. Aufstehen heißt auch „für etwas einstehen“, für Solidarität, für Fairness, für Gerechtigkeit**

Foto: Leo Stöckinger

Aktive DJK-Landesjugendleitung

Beeindruckend war auch die Vorstellung der Arbeit in der Landesjugendleitung, die – so Landesjugendleiterin Gabi Nafz – langfristig eine eigene Landesjugendausbildung anstrebe. Der Verbandstag bestätigte die neu gewählte Landesjugendleitung mit Gabi Nafz (Landesjugendleiterin, zuständig für DV`e Eichstätt und Regensburg), Christoph Motzelt (Landesjugendleiter, zuständig für DV'e Bamberg und Würzburg), Kathrin Fichtl (stellvertretende Landesjugendleiterin, zuständig für DV München-Freising) und Simon Winter (stellvertretender Landesjugendleiter, zuständig für DV'e Augsburg und Passau).

Abschließend wurde noch der Ausrichter für den Kleinen Landesverbandstag 2013 festgelegt: Der DV Würzburg wird Gastgeber sein.

Bericht: Karl Grün

**Aufmerksame Zuhörer –
Vorsitzender Nikolaus Schmitt vom DV Eichstätt stellte als Gastgeber im Rahmen seines Grußwortes seinen Verband vor; er berichtete von neuen Wegen in der PRAXIS des DV Eichstätt, u. a. gebe es ein Vereinsbonusheft, eine finanzielle Zuwendung richte sich nach der Häufigkeit der Vereinspräsenz bei DV-Maßnahmen. Er sprach sich für „Sport um der Menschen willen, aber nicht um jeden Preis“ aus**

Foto: Leo Stöckinger

Bamberg organisiert Landeswallfahrt – „DJK unterm Schutz Heinrichs“

Die Feier „1000 Jahre Heinrichsdom in Bamberg“ und gleichzeitig tolle Angebote für Pilger in der Stadt der Landesgartenschau 2012 waren beste Voraussetzungen, um die Landeswallfahrt in die traditionsreiche bayerische Stadt am Main zu legen. Der Diözesanverband Bamberg zeigte sich als vorbildlicher Organisator einer Wallfahrt, die mit ca. 1000 Wallfahrern aus nahezu allen Diözesen Bayerns und einem sehr großen DJK-Banner-Aufgebot sehr hohe Akzeptanz gefunden hat.

Der DJK-Diözesanverband Würzburg war darunter bestens vertreten, aus dem Raum Rhön-Grabfeld und Schweinfurt hatten sich gar Busgemeinschaften gebildet. Als sich H. H. Erzbischof Dr. Ludwig Schick mitten in der Bistumsstadt unter die kräftig betende und singende Pilgerschar mischte, um an der Spitze des Zuges – begleitet von der Musikkapelle der Kolping-Familie Bamberg – in den Heinrichsdom einzuziehen, war das Glück des Veranstalters nahezu vollkommen. Den Landesverband repräsentierten insbesondere Präsident Klaus Moosbauer (DV Passau), Ehrenpräses Pater Albrecht, aus Würzburg angereist, und der aktuelle Landespräses Msgr. Cambensy (DV München-Freising); sie wurden vom Vorsitzenden des DJK-DV Bamberg Edmund Mauser begleitet. Bundespräses Hans-Gerd Schütt hatte es sich nicht nehmen lassen, Bamberg einen Besuch abzustatten, um somit die religiösen Bemühungen des DJK-Landesverbandes Bayern wie auch des DV Bamberg zu unterstreichen und zu würdigen. Klaus Moosbauer meinte angesichts der guten Beteiligung an der Landeswallfahrt denn auch, die hohe Anzahl der Pilgerinnen und Pilger könne geradezu auch als Beweis herangezogen werden, dass Kirche und Sport zusammenpassten und auch in heutiger Zeit eine starke und feste Verbindung eingehen müssten. Soll Sport gelingen, müsse er stets unter einem christlichen Wertebezug gesehen werden. Aber auch der Glauben spiele im Leben und für ein gelingendes Leben der Menschen eine gewichtige Rolle, weshalb es bedeutsam für DJK-Sport sei, diesen Glauben bei geeigneten Anlässen zu feiern und zu bezeugen. Landeswallfahrt und Domjubiläum in Bamberg böten eine solche Gelegenheit.

Hl. Heinrich und hl. Kunigunde – „Der Eifer für dein Haus verzehret mich“ (Mk 16,17) (Gebetsbildchen, Hirmer – München)

Dabei waren auch viele Ehemalige – Pater Albrecht, ehemaliger Landespräses, und Lilo Dittmar, ehemalige Frauenwartin im LV Bayern und DV Würzburg (2. Reihe/rechts)

Unter den Pilgern waren rund 200 DJK-Sportfreunde aus dem Bistum Würzburg

Erzbischof Dr. Schick – „DJK setzt gegen Gefährdungen des Leibes“

Erzbischof Dr. Schick zelebrierte den sich an die Wallfahrt anschließenden Gottesdienst zusammen mit zahlreichen Mitbrüdern im Seelsorgeamt. Imponierend und motivierend wirkten die bunten Banner der Diözesan-, Kreis- und Ortsverbände, im Chorraum aufgestellt, auf die Pilgerschar im sehr gut gefüllten Dom. Dr. Schick rief zu Beginn zu einem Miteinander innerhalb der DJK auf – um der Menschen willen feiern wir jetzt ein Fest des Glaubens und des Dankes. Dieses Miteinander baue darauf auf, im Sport und im Leben fair zu spielen. Im Kyrie formulierte er, dass Menschen immer wieder eingestehen müssten, nicht immer fair zu bleiben. Solch täglich beobachtbare Unfairness sei ein Hindernis auf dem Weg zu fairer Lebensführung und zur Gesellschaft, die Fairness übt und praktiziert. In seiner Predigt dankte er dem DJK-Sportverband, weil er mithelfe, Kinder, Jugendliche und Erwachsene ganzheitlich an Körper, Geist und Seele fit zu machen. Er mahnte die Pilger, stets gegen die Gefährdungen des Leibes in heutiger Zeit einzutreten. DJK müsse sich für die Gesunderhaltung des Leibes einsetzen und Suchtformen wie Alkohol-, Drogen-, oder Computersucht entschieden verwerfen. Ihr Einsatz müsse auch dem Schutz des Sonntags dienen, nach wie vor sei für jeden Menschen die Hinwendung zu Gott wichtig. „Wenn DJK dieses in unserer Zeit tut, dann handelt sie weise, dann geht sie – ohne alles Böse vermeiden zu können – gute Wege, dann ist und bleibt sie Not-wendig, für Kirche und die Welt“, rief der Erzbischof den Pilgern zu. Stets müsse die DJK darum beten, die eigenen Talente einzubringen, wie es Heinrich und Hildegunde getan hätten. Deshalb müssten, so der Erzbischof, Sportler und Sportlerinnen sowie alle Menschen in der DJK entfalten, was sie seien: Körper (Leib), Verstand (Geist) und Seele (Gemüt) bei Beziehungen zu- und untereinander sowie Hinwendung zu Gott.

Im weiten Rund des Domhofes spielte nach Wallfahrt und Gottesdienst die Kolpingkapelle gekonnt auf. Die Mitglieder waren, gestärkt in Geist und Seele, eingeladen, bei Speis und Trank den Leib zu stärken und Beziehungen untereinander zu pflegen.

Anstieg zum 1000 Jahre alten Heinrichsdom – Erzbischof Dr. Ludwig Schick reiht sich ein

Die DJK erbittet den Schutz Heinrichs“ – das Kreuz an der Spitze der Pilgerschar bezeugt den eigentlichen Schutzgeber

Der Erzbischof von Bamberg führt das Zelebrantenteam an – darunter auch Pater Albrecht (rechts) und Wolfgang Zopora (links), Präses im DV Würzburg

IMPRESSIONEN

Bilder auf Seite 6 und 7:
Leo Stöckinger

Große Begegnung!

1. Reihe/li: Begegnungsstätte Heinrichsdom – gut gefüllt
rechts: DJK-Banner – gemeinsam sind wir stark
2. Reihe/li: Flaggengruß – für die Würde des Menschen
rechts: Begegnung auf Domplatz – miteinander feiern
3. Reihe/li: Alt und Jung – miteinander, untereinander
rechts: Im Gespräch – der DJK-Sache wegen
4. Reihe/li: Gedankenaustausch – über Generationen hinweg
rechts: Domführung mit DK i.R. Wich – Wissen verbindet

Der DV Würzburg dankt dem tüchtigen Ausrichter der DJK-Landeswallfahrt Bayern – dem DJK-DV Bamberg mit seinem Vorsitzenden Gerd Mauser (2. von rechts) an der Spitze

Frauentreffen im Diözesanverband – entspannender Tag der Begegnung

Die einen halten den Bieranstich auf der Theresienwiese in München für unverzichtbar, andere sehnen sich nach Ruhe und Entspannung gepaart mit Informationen über einen zauberhaften Marktflecken - zwischen dem Hesselbacher Waldland und den Ausläufern der Hassberge gelegen - mit Namen Stadtlauringen, dessen Ursprung ins 8. Jahrhundert zurückreicht. Im Jahre 1475 erhielt der Markt seinen Namen und 1484 die Stadtrechte, seit 1818 ist Stadtlauringen wieder Markt.

Schon der Beginn des jährlichen Frauentages im DV Würzburg sucht seinesgleichen:

34 Frauen aus der Diözese Würzburg trafen sich zur Einstimmung und zum Kennen lernen bei einem köstlichen Imbiss vor der kunstvoll gestalteten Fassade des Rathauses aus dem Jahre 1563. Karin Müller, stellvertretende DV Vorsitzende begrüßte mit launigen Worten die erwartungsvollen Damen. Der liebevoll restaurierte, historische Marktplatz mit seinem Fachwerkensemble bot einen passenden Rahmen.

Zur anschließenden Stadtführung übernahm Frau Renate Schleyer das Zepter und führte die Gruppe durch ihren Ort. Anekdoten und Geschichtliches wurden geschickt miteinander verwoben. So mussten früher die Händler in der Markthalle ihre Waren offen darlegen, damit niemand "die Katze im Sack kauft", weil gelegentlich statt Hase oder Huhn nur eine Katze im Sack war. Beim Rundgang kamen die DJK Frauen bei Nachtwächter Rudi vorbei, der schon seit längerer Zeit regungslos auf einer Parkbank hockt. Ursprünglich war "Sei Singerei de Leut a Graus ". Der letzte Zahn war ihm ausgefallen. Der Stadtrat kaufte ihm ein neues Gebiss.

Nachtwächter Rudi mit seiner jungen, zu Scherzen aufgelegten „Freundin“ Karin

Ein paar Schritte weiter wartete eine Kostbarkeit: "Des Gerutsch g'hört weggeschobe", meinten ehemals zahlreiche Bürger von Stadtlauringen, bevor das gesamte Ensemble der Amtskellerei 1998 renoviert wurde. Ursprünglich war es Verwaltungszentrum des Hochstifts Würzburg und wurde 1623 bis 1631 auf Veranlassung des Würzburger Fürstbischofs Philip Adolf von Ehrenberg errichtet. Der Architekt schuf einst ein wahres Kunstwerk mit dem lang gestreckten, dreigeschossigen Schüttbau mit seinen Volutengiebeln. Er beherbergte seit 1880 Armenhaus, Kinderbewahranstalt, Schule und Landhandelsfirmen. Heutzutage noch sind die Eingangshalle im Erdgeschoss und die Säulenhallen im Hochparterre mit den darüber liegenden Lagerräumen von einmaliger Erhabenheit und außergewöhnlichen Architektur.

Am Ende der Stadtführung hatten alle einen leeren Magen. Münchens Oberbürgermeister Ude hatte um 12:OO Uhr gerade verkündet:" O'zapft is".

Schloss Craheim: Baugeschichte

Das Schloss ist eine Begegnungsstätte, eines der jüngsten Schlösser Bayerns, aber auch ein Ort mit bewegter Vergangenheit. Im Spiegelsaal begrüßte Pfarrer Reiner Frank die Tagungsteilnehmer und sprach ein Tischgebet. Ein opulentes Salatbüfett und andere Köstlichkeiten der Küche gaben wieder Kraft und Energie für weitere Inspirationen.

Unter der Leitung von Frau Ingrid

Fortsetzung nächste Seite

Imbiss vor der kunstvoll gestalteten Fassade des Rathauses – ein Mann unter Frauen

Reger Gedankenaustausch untereinander – bei einer guten Tasse Kaffee im Barock-Spiegelsaal von Schloss Craheim.

Reimer erfolgte dann ein kulturhistorischer Rundgang durch das Anwesen, verknüpft mit aktuellen Ereignissen und zahlreichen Geschichten. Im Jahre 1905 planten der königliche preußische Rittmeister Freiherr Crafft Ernst Ferdinand Truchseß von und zu Wetzhausen und seine wohlhabende Gattin Clara, geb. Erhart, auf dem Pappelberg in der Nähe von Wetzhausen/Stadtlauringen zu bauen. Nach der Grundsteinlegung am 20. August 1908 erfolgte nach gut zweijähriger Bauzeit die Schlüsselübergabe an den Bauherrn. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 1.534.813,00 Goldmark. Die Architekten Jakober und Mathys aus Nürnberg ließen eine Vierflügelanlage erstellen.

Das gesamte Ensemble wurde bewusst in unterschiedlichen Stilepochen gehalten. Die Fassaden und der Park lehnten die Architekten an den Stil des Barock und des Rokoko an, auch klassizistische Elemente sind zu entdecken. Die Atem beraubende Eingangshalle mit einer gewaltigen Kuppel wurde in englischem Stil ausgestaltet - mit beidseitig kunstvoll geschwungenen Treppen und einem großen Kamin. Zurück führte der Weg durch den von der Sonne durchfluteten barocken Spiegelsaal mit seinen zahlreichen Spiegelreflexionen, durch die Kuppelhalle oder die sich anschließende Bibliothek mit seinen dunklen Regalwänden, streng im Renaissancestil geschaffen. Eine in Silber gestaltete Kassettendecke verleiht dem Raum seine Würde und seine Ruhe, die sich auf die motivierten Teilnehmerinnen abfärbte.

Schloss Craheim: Nutzungen

Der Name "Schloss Craheim" wurde aus den Vornamen der Erbauer Crafft und Clara gebildet. Die Familie des Bauherrn bewohnte das Schloss vom Bezug im Jahre 1910 bis 1943. Danach diente es der Wehrmacht, war Lazarett, später waren kranke Kriegsgefangenen untergebracht, danach ein Stabsquartier der Amerikaner. Die Innere Mission übernahm das Gebäude und brachte ein Blindenheim und von 1948 bis 1950 Russlandheimkehrer darin unter. Anschließend beherbergte das Schloss eine Realschule, ein Gymnasium als Internatsschulen und eine Ausbildungsstätte in verschiedenen Handwerken.

Die heutige Nutzung als Begegnungsstätte durch das "Lebenszentrum für die Einheit der Christen" besteht seit August 1968. 1992 hat die Bayerische Landeskirche das Anwesen von der Familie Truchseß übernommen. Frau Reimer definierte die Zielsetzung der Einrichtung als einen Aufbruch geistiger Findung in Verbindung mit dem ökumenischen Gedanken. Den Abschluss der Besichtigung bildete ein entspannter Spaziergang im fürstlich gestalteten Park von Schloss Craheim, die Lindenallee hinunter zum Franziskushof. Ein spontan angestimmter Choral der DJK-Frauen zu Ehren Gottes demonstrierte die feine Akustik der modern gestalteten Hauskapelle im "Haus der Stille und Begegnung", dem Franziskushof.

Beim Abschlusskaffee dankte DV-Frauenwartin Karin Müller posthum dem langjährigen Vorstand der DJK Wettringen, Heinz Lenhart, der im Februar dieses Jahres viel zu früh verstorben war. Er hatte noch einen Großteil der Vorbereitungen geleistet. Den Feinschliff verpasste danach diesem Treffen Agnes Appel. Herzlicher Dank galt auch der DJK Wettringen und ihren Verantwortlichen, die diesen Tag mit vorbereitet und gestaltet haben.

Bilder und Text: K. und G. Müller

Noch ein Mann unter den DJK-Frauen – Hermes, der Götterbote, an der linken Türlaibung zum Fürstenzimmer

Titelbild: Obligatorisches Gruppenfoto auf der weitläufigen Schlosstreppe bei wärmenden Sonnenstrahlen, dem sich „strahlende“ 33 Teilnehmerinnen und ein ebenso strahlender Teilnehmer stellten. Der DJK-Frauentag am 22.09.2012 in Stadtlauringen, war ein voller Erfolg. Karin Müller wies zum Abschied darauf hin, dass nächstes Jahr eine anders geartete Veranstaltung in Bad Neustadt stattfinden wird - das Thema: "Gelassen durchs Leben gehen“. *Bild: Müller*

Sein Engagement für die Seniorenarbeit im DV Würzburg ist hoch – DV-Seniorenwart Rudi Krebs führt „seine“ unentwegte Wanderschar stets an: durch die Natur, hin zu historischen Stätten und markanten kulturellen Sehenswürdigkeiten

Seniorenwandern – Kultur erleben und Besinnung prägen Begegnungen

„Was haben wir in den sieben Jahren seit Bestehen des Seniorenwanderns in der DJK in den sieben Kreisverbänden des DV Würzburg doch alles zu sehen bekommen und erlebt“, zog Rudi Krebs, der Seniorenfachwart im Verband am Ende des Wanderjahres 2012 eine überaus positive Bilanz. „Es waren weit über 50 Erlebnistouren zum Kennen lernen unserer fränkischen Heimat.“

Ein Musterbeispiel geradezu für den Ablauf dieser so beliebten Wandertage lieferte im August der Kreisverband Steigerwald, der die Wanderfreunde nach Volkach kommen ließ. Aber nicht der „Perle an der Mainschleife“ sollte der Besuch gelten, Wanderwart Erhard hatte sich eine Rundtour mit dem Hauptziel Gaibach vorgenommen.

Bewundernswerter Steigerwald

Zur Begrüßung der DJK-Gäste kam der „Volkacher Ratsherr“ persönlich, um den mehr als 80 Teilnehmern dieses bekannte Fleckchen rund um seine Stadt vorzustellen. Das Hauptinteresse galt aber Gaibach, einem Volkacher Stadtteil. Auch hier hatten die Verantwortlichen des KV für eine kompetente Führung durch den Tourismusverband gesorgt, die zunächst das Gaibacher Schloss, einen Renaissancebau aus den Zeiten der Schönborn vorstellte. Nicht weit war es dann zur Pfarrkirche „Zur heiligsten Dreifaltigkeit“ im Ort, einer schlichten Barockkirche, 1743 – 1745 von Balthasar Neumann im Auftrag des Fürstbischofs errichtet. Mit der Rundkirche „Zum heiligen Kreuz“ auf einer Anhöhe nördlich des Ortes besuchte die Gruppe einen weiteren bedeutenden Sakralbau. Dieses Gotteshaus wird zwar nicht mehr so häufig aufgesucht, lebt aber auch heute noch von der Wallfahrertradition an der Mainschleife. Beide Kirchen besitzen berühmte Orgeln, unter Fachleuten weithin anerkannt.

Von hier aus zog die Wandergesellschaft weiter die Weinbergslagen hinan zur Konstitutionssäule auf der Höhe, ein Bauwerk, das der damalige Schlossherr aus Freude über die Bayerische Verfassung von 1818 in seinem Englischen Garten errichten ließ. Hier spendeten die Gastgeber Weinproben aus bekannten Lagen der Umgebung, ehe man mit dem Besuch der Wallfahrtskirche „Maria im Weinberg“ ein weiteres Hauptziel ansteuern ließ. Das außergewöhnliche Marienheiligtum war nach intensiver Renovierung erst wieder zugänglich und ließ die Besucher staunen über die gelungene Gestaltung rund um Tilmann Riemenschneiders Madonna im Rosenkranz. Nach so vielen kulturellen Höhepunkten sowie einer kleinen Marienverehrung danach kam man schließlich noch im Sportheim der DJK Rimbach zum geselligen Ausklang zusammen.

Vor den Toren Miltenbergs

Die Wanderung im Monat September, von den DJK-Freunden von Oberndorf seit langem vorbereitet, wurde in die Nähe von Großheubach verlegt. Obwohl der Weg für die meisten DJK-Wanderer dorthin sehr weit schien, kamen doch mehr als 60 Teilnehmer an den Untermain, zumal der Engelberg mit seiner exponierten Lage das Hauptwanderziel des Tages war. Doch gab es an diesem Tag – das soll nicht verschwiegen werden – Unmutsäußerungen der regelmäßig an den Wanderungen beteiligten DJK-Sportfreunden und -freundinnen über eine nur 3 km lange Wanderstrecke und über das Fehlen einer Führung auf dem Engelberg.

So beschränkten sich die Teilnehmer in Gesprächen untereinander, sich über die herrliche Landschaft mit wunderbaren Weitblicken nach Miltenberg, in den angrenzenden Odenwald und

Fortsetzung nächste Seite

Peter Eschenbach, Vorsitzender der DJK Mühlbach (2. v. l.) begrüßt den DV-Seniorenwart Rudi Krebs und die begeisterten Wanderer aus allen Gauen des Bistums Würzburg vor dem Vereinsheim seiner DJK-Gemeinschaft

das Maintal hinunter auszutauschen. Diakon Toni Blum blieb es vorbehalten, mit einer trefflichen Meditation in der Wallfahrtskirche der Kapuziner die Unruhe unter den Teilnehmern zu besänftigen.

In der herbstlichen Rhön

Mehr als gelungen kam dann wieder der Wandertag im Oktober bei den Senioren an; dazu hatte die DJK Mühlbach für den KV Rhön-Grabfeld eingeladen. Die Schwester des Vereinsvorsitzenden und stellvertretenden DV-Vorsitzenden Peter Eschenbach – Stadträtin in Bad Neustadt – führte eine stattliche Anzahl von mehr als 80 Teilnehmern. Durch eine herbstlich gefärbte Landschaft wanderte die lange Reihe zunächst entlang eines aufschlussreichen Rundweges „Durch den Muschelkalk“, der interessante Einblicke in die Geologie des dortigen Raumes zuließ.

Die Route führte schließlich nach Löhrieth, dann weiter auf eine Anhöhe zum Hauptziel des Tages, einem Canyon gleichen Steinbruch, der mit seinen Ausmaßen und seiner Ausbeutung über die Jahrhunderte hinweg die Wanderfreunde nur so staunen ließ. Alle öffentlichen Gebäude von Bad Neustadt und Umgebung sind seit Menschengedenken mit diesem harten Steinmaterial dauerhaft gebaut worden.

Auf dem Rückweg zum Sportfeld der DJK gab es aber auch noch herrliche Weitblicke hinein in die Rhön zu bewundern, bei klarer Fernsicht, wie man sie nicht alle Tage erleben kann.

Dafür war das Sportheim der DJK dann der richtige Ort für eine rundum zufriedene Gesellschaft.

Ausklang im Werntal

Mit der Einladung nach Aschfeld im Bachgrund sowie Orten im angrenzenden Werntal hatte Seniorenwart Krebs aber zum Ausklang des Wanderjahres 2012 Anfang November noch einmal Ziele zu bieten, die wiederum – wahrscheinlich durch ihr besonders ansprechendes Programm – höchste Beteiligung versprachen. So stattete man zunächst der Kirchenburg von Aschfeld unter sachkundiger Führung einen Besuch ab, fuhr dann weiter auf die Homburg bei Gössenheim und kehrte schließlich zum Abschluss des überaus erfolgreich verlaufenen Wanderjahres in einem Winzerhof ein. Freude und Erwartung auf das Wanderjahr 2013 waren jedenfalls allenthalben bereits zu spüren.

Text- und Bildvorlagen:
Rudolf Krebs, Seniorenwart

Fleißig unterstützt von geistlichen Vereinsbeiräten wie Diakon Anton Blum, die die ausgewählten Strecken mit wandern, bietet Rudi Krebs stets passende spirituelle Impulse, die über den „Alltag des Wanderns“ hinausführen – Erfahrungen, die nicht fehlen dürfen

Diözesan-Jahresabschluss – Kultur, Besinnung, Ehrung

DV-Vorsitzender Edgar Lang selbst hatte die Planungen für den Jahresabschluss der DJK-Gremien auf Diözesanebene – DV-Vorstandschaft, DJK-Kreisvorsitzende, DV-Sportjugend – in die Hand genommen.
Gastgeber war sein in Organisation und Gestaltung bewährter Heimatverein, die DJK Tiefenthal, Austragungsstätten waren das dortige Vereinsheim und das in der Nähe gelegene Schloss Homburg mit Burkardusgruft.
Viele der Geladenen waren erschienen; schön, dass einige ihre Jüngsten mitgebracht hatten. So wurde der Begegnungstag über das nötige Miteinander hinaus ein Stück weit zu einem Familientag.

Geselliger, stimmungsvoller Jahresabschluss im DJK-DV: Begegnung für alle Generationen

Homburger Schloss – ein Kleinod

Die Führung durch das Homburger Schloss, den meisten wenig bekannt, bildete einen feinen kulturellen Höhepunkt des Treffens am 1. Adventssonntag.
Die beruhigende Atmosphäre in den Schlossräumen, die trefflichen historischen Erläuterungen eines motivierten Führers und sein überaus feinfühliges Klavierspiel auf wechselnden Instrumenten gefielen gut. Der Besuch im Schloss wurde abgerundet durch einen geistlichen Tagesimpuls in der Burkardusgruft (siehe Seite 13 „Geistliche Impulse“)

Hörgenuss in adventlicher Zeit: Begegnung mit Musik von Tasteninstrumenten
Bilder: Leo Stöckinger

DV-Vorsitzender Edgar Lang ehrt ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

Nach einer gemütlichen Kaffee/Kuchen-Nachmittagsrunde im adventlich geschmückten Vereinsheim der DJK Tiefenthal verabschiedete der DV Würzburg in einem kleinen, aber feinen Festakt die im Laufe des Kalenderjahres 2012 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder: DV-Sportwartin Gerlinde Geyer (DJK Üchtelhausen), DV-Bildungswartin Michaela Gahr (DJK Würzburg) und DV-Sportwart Rainer Werner (DJK Reith). Er überreichte ihnen nach Würdigung ihrer Leistungen für langjährige verdienstvolle Mitarbeit in der DV-Vorstandschaft Ehrungen, die zuvor von der DV-Vorstandschaft beschlossen worden waren.
DV-Sportwartin Gerlinde Geyer (Lang: „Gerlinde vertritt den DV praktisch, authentisch, seriös – und zeigt dabei immer ein Lächeln, das andere spüren lässt, dass sie das, was sie tut, gerne tut.“) zeichnete er wie auch DV-Sportwart Rainer Werner (Lang: „Das Besondere an Rainer: Die Geradlinigkeit seines Denkens, seines Redens, seines Handelns – und die unbedingte Verlässlichkeit auf sein Wort.“) mit dem Ehrenbrief des DJK-Sportverbandes aus, Michaela Gahr (Lang: „Jung, ideenreich, quirlig-lebendig – und verantwortungsbewusst: Michaela Gahr unterbricht nach 4 Jahren als Bildungsreferentin ihr Engagement im DV zugunsten ihrer Arbeit im Heimatverein.“) überreichte er den Ehrenbrief des DJK-Diözesanverbandes. Daneben gab es kleine Sachgeschenke und Blumensträuße.
In den abschließenden Dank an alle Mitarbeiter/Innen schloss Lang ausdrücklich Michael Kotterba, Michael

Fortsetzung nächste Seite

Hannawacker, Angelika Müller und Peter Eschenbach von der DJK-Geschäftsstelle ein. „Unsere Geschäftsstelle ist wichtig, sie leistet hervorragende Arbeit. Ohne sie, liebe Ehrenamtler, könnten wir unseren Auftrag in dieser Fülle nicht gerecht werden. Den Vieren zolle ich Respekt und tiefen Dank.“ Lang schloss mit einem Wunsch, abgeleitet aus der zweiten Strophe eines Adventsliedes. Dort heißt es, so der DV-Vorsitzende: „So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan. Nehmen wir uns an als Menschen mit unterschiedlichen Talenten an. Nur im wertschätzenden Umgang miteinander können wir den Mehrwert unserer DJK auch 2013 nachhaltig formen und gestalten.“

Bei einem gemeinsamen Abendessen klang ein Nachmittag aus, der dem Motto Edgar Langs voll gerecht wurde: Was wir im DJK-DV Würzburg tun, wollen wir mit den Menschen, für die Menschen und um der Menschen willen tun.

Bericht(zusammengestellt): Karl Grün

DV-Präses Zopora (re) war zum Jahresabschluss gekommen. Mit Edgar Lang nahm er die Ehrungen für (v. li.) Michalela Gahr, Rainer Werner und Gerlinde Geyer vor ***Foto: privat***

Geistlicher Impuls „…“ – gesprochen von Edgar Lang in der Burkardusgruft zu Homburg

Eine **Legende** erzählt: Als Christus zum Himmel aufgefahren war, fragten ihn die Engel, wie es denn nun mit seinem Reich auf der Erde weitergehen solle. „Ich habe doch meine Jünger auf Erden“, antwortete Christus. Aber die Engel sahen, wie unbedeutend, wie schwach und verzagt die Jünger waren, und fragten erschrocken: „Herr, hast du denn wirklich keinen anderen, keinen besseren Plan?“ Und Christus entgegnete: „Nein – einen anderen Plan habe ich nicht.“

Lasst uns gemeinsam in Anlehnung an die Legende „Der Plan“ Fürbitten sprechen:

Herr Jesus Christus, wir unvollkommene Menschen spielen in deinem Plan die entscheidende Rolle. Oft aber geht es nicht ohne deine helfende Hand. (Antwortruf: Geh mit uns auf unserm Weg!)

– Lass uns in unseren Vereinen bei aller Suche nach irdischer Sicherheit den Blick für das Wesentliche, für dich, nicht verlieren. Herr Jesus Christus – Alle: „Geh mit uns…“

– Gib den Sportlerinnen und Sportlern, gerade auch nach Niederlagen, Vertrauen in deine Worte. Herr Jesus Christus – Alle: „Geh mit uns…“

– Lass uns alle, Groß und Klein, Alt und Jung, immer wieder Zeichen deines Wirkens in der Welt erkennen. Herr Jesus Christus – Alle: „Geh mit uns …“

– Gib den DJK-Verantwortlichen Mut, deine Worte in die Vereine hineinzutragen, gib ihnen Kraft, beispielhaft danach zu leben. Herr Jesus Christus – Alle: „Geh mit uns …“

– Belohne das Vertrauen unserer Verstorbenen dereinst durch die Sicherheit einer Wohnung bei dir. Herr Jesus Christus – Alle: „Geh mit uns…“

Am Ende unserer Einkehr angekommen, möchte ich euch meine Anerkennung aussprechen. Meine Anerkennung vor allem dafür, was ihr Tag für Tag an Gutem an den Menschen in euren Vereinen, in unserer DJK und damit für unsere Gesellschaft tut. Ihr, liebe DJK-Freunde mit euren lieben Angehörige, seid unendlich wichtig in dieser Zeit für unsere DJK, für unsere Welt.

Ich danke euch ganz herzlich für dieses Engagement.

Liebe Jugendliche in den DJK-Vereinen unseres Diözesanverbandes Würzburg, liebe Jugendleiter und Jugendleiterinnen, verehrte DJK-Sportfreunde, vor allem auch in den Vereinsleitungen,

Ihr seid verwundert, weil erstmals in der Anrede auch die Damen und Herren angesprochen werden, die in unseren DJK-Sportvereinen eine zweifellos engagierte Arbeit leisten – und dies alles im Ehrenamt. Wir, die Vertreter/Innen der DJK-DV Sportjugend, können dies nicht genug würdigen. Sie sichern mit ihrem Einsatz den Sport- und Geschäftsbetrieb, präsentieren den Verein in der Öffentlichkeit und lassen nichts aus, sich auf die jeweilige Aufgabe im Vorstand, in der Geschäftsführung, im Finanz- und Kassenwesen usw. vorzubereiten und fit zu machen. Dennoch sehen wir uns einmal veranlasst, eine große Bitte gerade an die Damen und Herrn Vorsitzenden und Geschäftsführer zu richten:

Wie andere sportlichen, kirchlichen oder kulturellen Vereine und Gruppen muss sich auch die DJK-Sportjugend damit auseinandersetzen, dass ihre Lehr- und Bildungsveranstaltungen zunehmend unter geringerer Beteiligung „leiden“ (werden). Von teilnehmenden Jugendlichen erfahren wir aber, dass sie – zurückliegend betrachtet – kaum oder gar nicht über die Angebote der DJK-Sportjugend auf Diözesanebene informiert worden sind. Heißt das, dass Interesse an attraktiven, an aktuellen Inhalten ausgerichteten Veranstaltungen auf Seiten jugendlicher Mitglieder durchaus gegeben wäre, die Nichtweitergabe der Einladungen und Ankündigungen aber nicht gesichert ist bzw. nicht oder zu spät realisiert wird? – Das wäre einfach schade! Vielleicht müssen wir uns in der DJK-Diözesan-Jugendleitung überlegen, wie wir das Verteilersystem perfektionieren können. Mal sehen!

Wenn diese Zeilen in den Druck gehen, werden beim Diözesan-Jugendtag 2013 die Gewinner des DJK-Jugendförderpreises 2012 mit Geldgeschenken ausgezeichnet. Die Preise erhalten die DJK-Sportvereine, die bezüglich des Jahresprogramms der Sportjugend auf DV-Ebene am häufigsten durch Anwesenheit ihrer erwachsenen und jugendlichen Mitglieder „geglänzt“ haben. Sie haben also die meisten Punkte gesammelt und so die DJK-Sache am nachhaltigsten unterstützt. Der DJK-Förderpreis der DV-Sportjugend kann zu einem großen Ansporn werden. Profitieren können davon nur die Sportvereine selbst. Damit die Teilnahme auch gelingt, veröffentlichen wir nachstehend das Jahresprogramm 2013 der DJK-DV Sportjugend. Also nichts wie Punkte sammeln, wünscht

Michael Hannwacker,
Diözesan-Jugendreferent

Januar
11.-13.: Bundesjugendtag in Stuttgart
Februar
23.: ***Diözesanjugendtag in Schwarzenau***
März
23./24.: Vater-Kind-Fußballwochenende in Kooperation mit dem Jugendhaus Volkersberg auf dem Volkersberg
April
01.-07.: Fahrt nach Taizé
13.: Fachtagung „Gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ in Würzburg
Mai
18.-20.: Familienfreizeit „DJK bewegt Familien“ in Bad Königshofen
25./26.: "Abenteuer Wasser" für Jugendliche von 12-15 J. in Hammelburg

Juni
22.: Vorbereitungstreff. Volkersbergfreizeit
28./29.: Landesjugendtag in Augsburg
Juli
06./07.: DJK-Clubassistent Teil 1, VB
13.: Kiliani-Jugendwallfahrt auf Inlinern
20./21.: DJK-Clubassistent Teil 2, VB
August
03.-10.: Volkersbergfreizeit für Kinder von 8-12 J. „Volkersberg around the world“
03.-17.: BLSV/DJK-Übungsleiterlehrgang C „Breitensport“ in Schweinfurt
12.-17.: DJK/BFV-Fußballtrainingscamp auf dem Volkersberg
September
28./29.: DJK-Radltour Würzburg/Bamberg für Junge Erwachsene

Oktober
03.: DV-Wallfahrt
November
09./10.: Lizenzverlängerungslehrgang auf dem Volkersberg (15 UE)
15./16.: Klausur der Diözesanleitung der DJK Sportjugend

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme!

DJK Sportjugend
im Diözesanverband Würzburg

Die Sportjugend rät:

– *Verteilen Sie möglichst zügig und über die Abteilungen Ihres Vereins hinweg die Lesezeichen! Wenden Sie sich an die DJK-Geschäftsstelle, wenn Sie weitere Lesezeichen benötigen!*

– *Achten Sie auch auf weitere Bekanntgaben der Sportjugend: in den Newslettern, die vom Diözesan-Jugendreferenten Michael Hannawacker von Zeit zu Zeit als Email versandt werden auf der Homepage des DJK Diözesanverbandes Würzburg (www.djk-dvwuerzburg.de)!*

Lehrgang „Sport for EVERYBODY“ – Kleine Gruppe, guter Erfolg

Am Wochenende, 10./11.November 2012, fand im Jugendhaus Volkersberg der Lehrgang "Sport for Everybody" statt, der durch die DJK-Sportjugend angeboten wurde.
Zu Beginn gab es eine Kennenlernrunde, bei der sich der Referent und die acht TeilnehmerInnen vorstellten.
Der konkrete Ablauf wurde uns noch nicht verraten. Es gab vier Referenten, die uns moderne Inspirationen präsentierten.

Anspannen und sich entspannen

Die erste Stunde fing mit einem Orientierungslauf an, da war nicht nur Fitness gefragt sondern auch Köpfchen. Diese Kombination fördert für Jung und Alt Körper und Geist.
Später schnupperten wir in die Tanzwelt hinein. Mit verschiedenen Tänzen und Rhythmen wurde uns ganz schön eingeheizt.
Schade war nur, dass man sich die Tanzkombinationen nicht so gut merken konnte, weil es doch so schnell und zu viel auf einmal war.
Mit Zumba-Fitness® wurde anschließend der Kreislauf nochmals so richtig in Schwung gebracht. Diese neue Tanzform hat uns allen, auch den Männern, sehr viel Spaß gemacht.
Danach kam die Entspannungsphase mit den fünf Tibetern und einer Fantasiereise gerade recht.
Am Abend sind wir über Präventation vor sexueller Gewalt aufgeklärt worden. Es ist schon sehr wichtig, dieses Thema im Verein einmal durchzusprechen.

Bewegen und spielen

Am nächsten Tag fingen wir mit vielen kleinen Spielen zum Aufwärmen an.
Danach bekamen wir Frisbeespielen gezeigt. Es war schon interessant, wie viele Spielarten es dafür gibt. Mit Pezzi-Ball und Frisbee spielten wir dann Mannschaftsspiele.
Zum Abschluss des Kurses wurde uns noch Geocaching gezeigt, die elektronische Form einer „Schnitzeljagd“. Mit einem GPS-Gerät suchten wir die Stationen und wurden auch fündig.

Aktivstunde Zumba-Fitness® mit Zumba-Instructorin® Johanna Fenn

Fazit von dem Lehrgang:
Wir wurden angenehm überrascht von dem modernen und interessanten Programm. Vor allem hat es uns allen Spass gemacht.

Ein herzliches Dankeschön an die Referenten Michael, Catharina, Johanna und Judith.

B. Hattenbach, DJK Niedersteinbach
Bildvorlagen: M. Hannawacker

Einführung in Fairness-Sport Frisbee durch Judith Friedrich

Äktschen-Samstag 4Teens – DV-Sportjugend war dabei

Am ersten Februar-Samstag (11.00 – 18.00 Uhr) organisierte die Regionalstelle der kirchlichen Jugendarbeit in der Diözese Würzburg einen Aktiv- und Kreativtag. Angeboten wurden verschiedene Workshops: Heißluftballon kreieren, Improtheater spielen, Abseilaktionen meistern, "Be active - Be DJK: play stations". 41 Teilnehmer (13–15 Jahre waren gekommen. Für DJK-Sportvereine empfohlen! Bilder: Christine Lang

Sport und mehr!

DJK Sportverband

Da und dort berichten in letzter Zeit die Medien, es sei zu befürchten, dass sich die eine oder andere öffentliche Einrichtung allzu schnell aus der Aufklärungsarbeit bei den Missbrauchfällen zurückziehen wolle. Der Vorwurf trifft auch die Kirche im Allgemeinen. Der DJK-Diözesanverband Würzburg kann dieser Einschätzung nicht folgen, auch Dr. Laubenthals Statement dazu lässt für die Diözese Würzburg auf Gegenteiliges schließen. Die DJK-Sportjugend im DV Würzburg bleibt sich der selbst vorgegebenen Linie treu: Sie bleibt am Ball. In dieser Ausgabe von DJK-Wegezeichen lässt sie den DJK-Vereinen im diözesanen Zuständigkeitsbereich Adressen von ***Beratungsstellen in Unterfranken*** *zukommen, bei denen auch Sportvereine Unterstützung bei Fragen der Prävention sexualisierter Gewalt einerseits und bei konkreten Verdachts- oder Vorfällen andererseits finden kann.*

Fachliche Beratung bei Fällen sexueller Gewalt tut not

Vertrauensvolle Ansprechpartner bei Verdachtsfällen des sexuellen Missbrauches in der Kirchliche Jugendarbeit Diözese Würzburg:

Teresa Elbert
Bildungsreferentin im SchülerForum, Dipl. Soz.-Päd. (FH)
Kilianeum – Haus der Jugend, Ottostr. 1, 97070 Würzburg
Tel. 0931 / 386 63 132, E-Mail: teresa.elbert@bistum-wuerzburg.de

Felix Lamprecht
Dekanatsjugendseelsorger Wü-L, Pastoralreferent
Kilianeum – Haus der Jugend, Ottostr. 1, 97070 Würzburg
Telefon 0931/ 38663205, E-Mail: felix.lamprecht@bistum-wuerzburg.de

---

Vertrauensvolle Ansprechpartner bei Verdachtsfällen des sexuellen Missbrauches in der Diözese Würzburg:

Professor Dr. Klaus Laubenthal oder Frauenärztin Dr. Claudia Gehring
persönlich/ vertraulich
Domerschulstraße 16, 97070 Würzburg
Telefon 0931/3182372, E-Mail: kls.lbnthl@googlemail.com

Kordinierungs- und Fachstelle Prävention sexualisierter Gewalt in der Diözese Würzburg
Sr. Dagmar Fasel OP
Ottostr. 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38610160

augenauf hinsehen & schützen

kja Kirchliche Jugendarbeit Diözese Würzburg

Name	Schwerpunkt	Sprechzeiten	Telefon	E-Mail / Homepage	Adresse
Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen	Kinder, Jugendliche, Erwachsene	Mo. - Do. 9.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr Fr. 9.00 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 14.30 Uhr	06021/ 21189	info@eheberatung-aschaffenburg.de www.eheberatung-aschaffenburg.de	Webergasse 1 63739 **Aschaffenburg**
SEFRA e.V. Selbsthilfe u. Beratungszentrum für Frauen in Aschaffenburg	Frauen (auch Stalking)	Mo., Di., Do., Fr. 09.00 – 17.00 Uhr, außer Mittwoch und nach Vereinbarung	06021/ 24728	info@sefraev.de www.sefraev.de	Frohsinnstr. 19 63739 **Aschaffenburg**
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern	Alle Altersgruppen und Themen		Stadt: 06021 · 392-201 Landkreis: 06021 392301	Stadt: erziehungsberatung@caritas-aschaffenburg.de Landkreis: eb-land@caritas-aschaffenburg.de www.caritas-aschaffenburg.de	Stadt: Treibgasse 26 (Martinushaus) 63739 **Aschaffenburg** Landkreis: Schlossberg 2 63739 **Aschaffenburg**
Erziehungsberatungsstelle	Alle Altersgruppen und Themen	Mo. bis Do. 08:30 – 12:00 Uhr, 14:00 – 16:30 Uhr Fr. 08:30 – 12:00 Uhr	09521/ 6910	erziehungsberatung@caritas-hassberge.de	Obere Vorstadt 19 97437 **Haßfurt**
Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche	Frau Müller ist auf das Thema spezialisiert		09353/583	erziehungsberatung@lramsp.de	Ringstr. 24 97753 **Karlstadt** Außenstellen in - Gemünden - Lohr - Marktheidenfeld
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Kitzingen	Kinder, Jugendliche, Erwachsene	Mo. - Fr. 07.30 – 12.00 Uhr Mo. - Do. 13.00 – 17.00 Uhr Freitags 13.00 – 15.00 Uhr	09321/ 7817	www.erziehungsberatung-kitzingen.de erziehungsberatung-kitzingen@t-online.de	Güterhallstr. 3 97318 **Kitzingen**
Landratsamt Kitzingen Allgemeiner Sozialdienst Bernd Adler	Kinder, Jugendliche, Erwachsene	Mo. - Fr. 8.00 - 13.00 Uhr Mo. - Do. 14.00 - 15.30 Uhr	09321/ 9285300	Bernd.Adler@kitzingen.de	Kaiserstr.4 97318 **Kitzingen**
Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen	Kinder, Jugendliche, Erwachsene	Mo. - Do. 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr Fr. 9.00 - 13.00 Uhr	09721/ 18487	info@eheberatung-schweinfurt.de www.eheberatung-schweinfurt.de	Friedrich-Stein-Str.28 97421 **Schweinfurt**
Anlaufstelle Sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen – Frauen helfen Frauen e.V.	Mädchen und Frauen	Mo. 10.00 – 12.00 Uhr Mi. 17.00 – 19.00 Uhr	09721/ 185233	anlaufstelle@gmx.de www.beratung-sw.de	Luitpoldstr. 30 97421 **Schweinfurt**
Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen	Kinder, Jugendliche, Erwachsene	Mo.- Fr. 9.00 - 12.00 Uhr Mo. - Mi. 14.00 - 17.00 Uhr Do. 14.00 - 18.00 Uhr	0931/ 38669000	info@eheberatung-wuerzburg.de www.eheberatung-wuerzburg.de	Dominikanerplatz 8 97070 **Würzburg**
Wildwasser Würzburg Verein gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen e.V.	Mädchen und Frauen als Opfer	Mo. - Do. 13.00 – 14.00 Uhr Di. 16.00 – 18-00 Uhr Do. 09.00 – 11.00 Uhr	0931/ 13 287	info@wildwasserwuerzburg.de www.wildwasserwuerzburg.de	Neutorstr. 11 97070 **Würzburg**
PRO FAMILIA	Jungen, TäterInnen	Mo., Mi., Mi., Fr. 09.00 – 12.00 Uhr Do. 09.00 – 13.00 Uhr Mo., Mi., Do. 14.00 – 16.30 Uhr Di. 14.00 – 18.00 Uhr	0931/ 46065-0	wuerzburg@profamilia.de www.profamilia.de/wuerzburg	Semmelstr. 7 97070 **Würzburg**

DV Sportjugend „bleibt dran“ – Fortbildung zur Gewaltdiskussion

Ebbt die Welle über die Vorkommnisse der sexualisierten Gewalt in unserer Gesellschaft schon wieder ab? Diesen Eindruck könnte man gewinnen, achtet man auf die aktuelle Berichterstattung in den Medien „zur Sache“ oder hält man Ausschau nach Bildungsangeboten, die Übungsleiter in Sportvereinen, Jugendleitungen in Führung von Teams oder Mannschaften auf Sportplätzen, Zeltlagern oder dgl. in die Lage versetzen, vernünftig und angemessen „im Falle des Falles“ zu reagieren. – Die DJK- Diözesansportjugend hält den Zeitpunkt noch nicht gekommen, sich aus der Diskussion und Aufbereitung unschöner Vorgänge in Kirche, Sport und Gesellschaft zurückzuziehen. Diese Einstellung trägt DJK-Wegezeichen vollinhaltlich mit. Deshalb wird nachfolgend in ungewöhnlich breit angelegter Weise auf eine Fachtagung hingewiesen.

Die DJK-Vereine werden gebeten, persönliches und vereinsbezogenes Interesse zu unterstützen. Vielleicht können die Vorstandschaften für die Übernahme der Teilnehmer-Beiträge plädieren.

Termin: 13. April 2013, 10.00 bis 17.00 Uhr

Ort:
Sportzentrum der DJK Würzburg,
Wredestr. 23, 97082, Würzburg,
Tel. 0931/415151

Teilnehmer/-innen:
Vereinsverantwortliche/-vorstände, Übungsleiter/-innen, Jugendleiter/-innen, Multiplikatoren, am Thema Interessierte

Referentin:
Jutta Barrenbrügge, Fachreferentin im Präventionsteam „Sexualisierte Gewalt im Sport" des LSB NRW in Duisburg.

Kosten:
20,00 Euro

Ermäßigung:
Bei Anmeldung bis 31. Januar 5,00 Euro Frühbucherrabatt

Bezahlung:
Der TeilnehmerInnen-Beitrag wird per einmaliger Einzugsermächtigung vom Bankkonto abgebucht. Die Anmeldung ist nur mit ausgefüllter Einzugsermächtigung gültig.

Leistungen:
Referenten, Tagungsunterlagen, Verpflegung

Anmeldeschluss:
Freitag, 15. März 2013

Lizenzverlängerung:
Die Tagung wird mit 8 UE zur Verlängerung der Lizenzen ÜL-C-Breitensport „Kinder & Jugendliche" sowie „Erwachsene & Ältere" und der Trainer-C-Lizenz „Turnen-Fitness-Gesundheit" anerkannt.

Informationen zur Veranstaltung:

Die Tagung zielt darauf ab, die Teilnehmer/-innen für die Prävention von sexualisierter Gewalt im Sport zu sensibilisieren und sie zu informieren. Sie sollen Kenntnisse über Präventionsmaßnahmen im organisierten Sport erlangen, Ansatzpunkte für die Umsetzung im eigenen Verein oder Verband identifizieren und motiviert werden, dort aktiv zu werden.

Die Teilnehmer/-innen lernen verschiedene Formen von sexualisierter Gewalt kennen sowie die damit verbundenen Schwierigkeiten, subtile sexualisierte Grenzüberschreitungen wahrzunehmen. Die Teilnehmer/-innen erfahren, warum Sportvereine Ziele von Täter/-innen sein können und warum Betroffene oft nur schwer das Schweigen brechen können.

Weiterhin werden zentrale Elemente eines umfassenden Präventionskonzepts im Sportverein vorgestellt. Darauf aufbauend erhalten die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, konkrete Schritte zur Umsetzung der vorgestellten Maßnahmen in ihrem eigenen Verein zu entwickeln.

Im abschließenden Teil des Workshops werden Interventionsschritte aufgezeigt, die Sportvereins- bzw. Sportverbandsmitarbeiter/-innen mit Unterstützung von Beratungsstellen sachlich und fachlich angemessen durch die Situation eines Verdachtsfalles leiten.

Die Tagung wird von praktischen Einheiten umrahmt, die das Thema „Kinder stark machen" zum Inhalt haben und dem Abenteuer- und Erlebnissport entnommen sind.

KOOPERATIONSPARTNER

DV-Sportjugend beim Zukunftsforum in Bad Honnef vertreten

165 Vertreter/innen aus DJK-Verbänden und DJK-Vereinen waren zum Zukunftsforum angereist. Sie waren hoch motiviert, sich mit Fragen der Zukunftsgestaltung des DJK-Sportverbandes auseinanderzusetzen (vgl. S. 3/Zukunft gestalten). Der Moderator war bestens geeignet, die Gruppe in Schwung zu bringen, sich ganztägig mit ca. 25 Fragestellungen „rund um DJK-Sport" zu beschäftigen. Viel Kompetenz zeigten die zahlreichen Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen, die sie couragiert, motiviert und überlegt in die Gespräche und Diskussionen einbrachten. Der DV Würzburg war auch durch seine tüchtige Sportjugend vertreten; als Gesprächspartner und Protokollanten stellten sie sich engagiert zur Verfügung. Die Ergebnisse der Tagung, jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin auf einem Stick ausgehändigt, sind nun in den Gremien des DV Würzburg aufzuarbeiten. Ziel ist es, daraus ein Programm für die nächsten Jahre (Jahrzehnte) zu stricken. *Karl Grün*

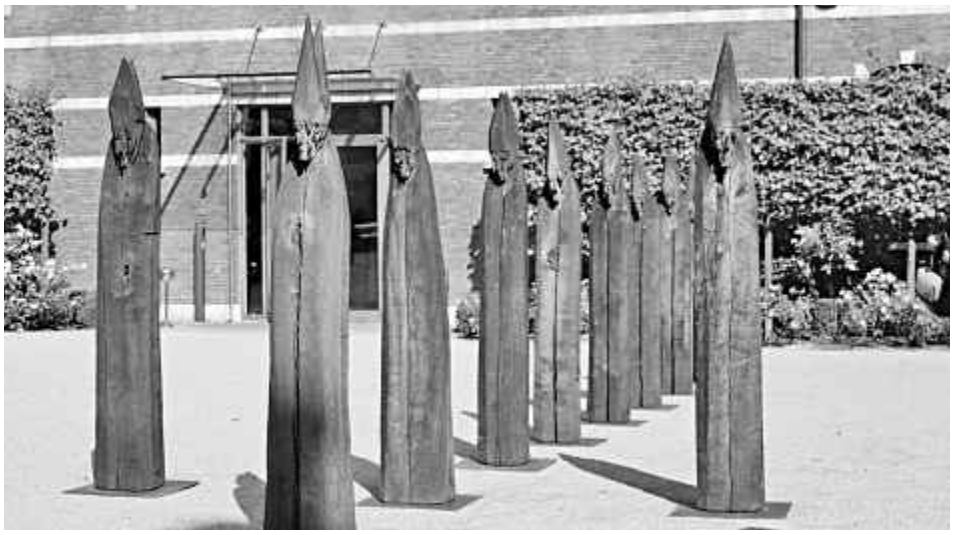
In einer Pause stellten sich Christine Lang und Michael Hannawacker mit ihrem Gesprächspartner, dem stellvertretenden DJK-Bundesjugendleiter Milko Mikosch (Mitte) dem Fotografen **Bildvorlage: DV-Sportjugend Würzburg**

Bildungsfahrt nach Brüssel – Gespräch mit EU-Abgeordneter Dr. Weisgerber

Auf große Fahrt ging der DJK-Diözesanverband Würzburg im September des vergangenen Jahres – nach Brüssel, wo das Herz Europas schlägt. Der Anstoß zur Bildungsfahrt kam vom DV-Öffentlichkeitsreferenten Leo Stöckinger. Gut 30 Personen hatten sich angemeldet; sie erlebten drei intensive Tage mit vielen Beiträgen zur Stadt- und Landeskunde, mit Stadtrundgängen (in Leuven) und -rundfahrten (in Brüssel), mit Besuchen politischer Zentren in der EU-Stadt Brüssel (Europäisches Parlament, Bayerische Vertretung), mit einem Gespräch mit Dr. Anja Weisgerber, der CSU-Abgeordneten aus Unterfranken im Europäischen Parlament, mit einer Schnupperlehre in einer Chocolaterie in Brüssel sowie mit vielen guten Gesprächen der Teilnehmer untereinander und reichlich positiven Erfahrungen – alles dies zu einem günstigen (bezuschussten) Gesamtpreis.

Kulturell und wirtschaftspolitisch interessanter Exkurs in die EU-Stadt – Gruppenbild mit der bayerischen CSU-Abgeordneten Dr. Anja Weisgerber (I. Reihe, 6. von links)

Im Gespräch mit Frau Dr. Weisgerber kamen viele aktuellen Themen zur Sprache: Europa als Chance, Krise des EURO, Griechenlandhilfe, aber auch Antworten zur Frage „Wie sieht die Arbeitswoche einer Abgeordneten in Brüssel und Straßburg aus?“. Seitens des DV Würzburg wurden Anliegen des Sports allgemein und des DJK-Sports im Besonderen in das Gespräch eingebracht. Frau Dr. Weisgerber sagte zu, Zielsetzungen der DJK in „ihr Gepäck“ aufzunehmen wie Förderung des Breiten- und Gesundheitssports. Völkerverständigung durch Sport und in Verbindung mit Jugendlagern, Bildungskongresse auf europäischer Ebene, ideelle wie materielle Unterstützung der FICEP-Programme, die in Deutschland durch den DJK-Sportverband initiiert werden, waren weitere Gesprächspunkte.



Eigenwillige Kunst im Innenhof der Bayerischen Vertretung – Plastiken zur Thematik „Macht und Vergänglichkeit“

Die Fahrt darf zusammenfassend als ein „ermutigender Beitrag“ zum Bildungsauftrag angesehen werden, der für einen DJK-Verband, somit auch für alle DJK-Vereine in den Satzungen grundgelegt ist. *Bericht: Karl Grün*

„Macht und Vergänglichkeit“ – ein Skulpturbild, das wertvolle Impulse setzt

Der Bildhauer Andreas Kuhnlein gelangte durch Hinterfragen gesellschaftlicher Machtstrukturen und sozialer Mechanismen zu drei Schlüsselthemen, die seit Anfang der 90er Jahre sein Werk bestimmen:

- Macht und Gewalt des Menschen, der Natur und dem Mitmenschen gegenüber
- Verletzbarkeit und Zerbrechlichkeit des Menschen
- Vergänglichkeit alles Irdischen

(Aus: Europaausstellung Otto der Große, gesehen im Innenhof der Bay. Vertretung in Brüssel)

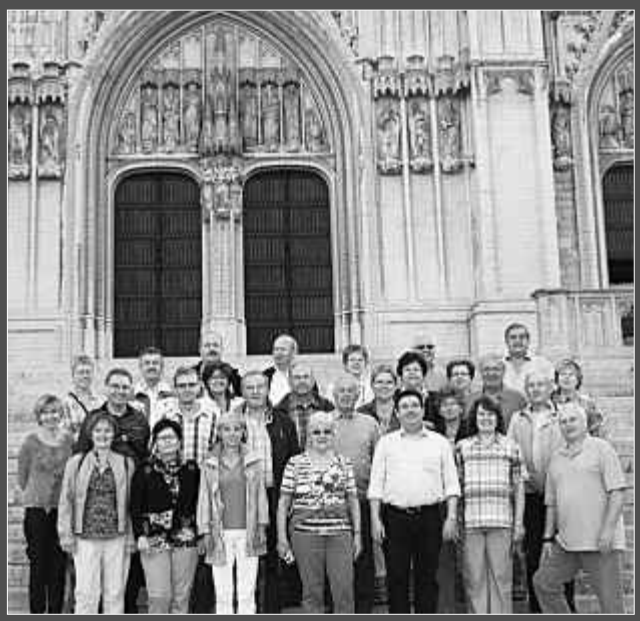
BILDERGALERIE zur Brüsselfahrt des DJK-DV Würzburg „DJK bewegt - auf Bildungswegen"

Alle Bilder: Leo Stöckinger

Beeindruckende Sozialbauten in Leuven – Beginenhof und „Katholieke universiteit Leuven" – Arenbergkasteel

Kunsthistorisch interessante Prachtkulisse – „Marktplatz Brüssel" – Info-Zeit, eingebettet in eine Stadtrundfahrt

Gut versteckte touristische Nischen – mit einem heiteren DV-Präses Michael Krammer bei Manneken Piss „um die Ecke"



Kirchengeschichtlich bedeutsame Spuren – die gut gelaunte Reisgruppe vor dem prachtvollen Dom zu Brüssel

Stadtbild und Moderne – harmonisches Ambiente mit Edgar Lang und Frau am Plutonium

Fachmann in eigenen Reihen – Peter Lang`s (DJK Würzburg) Handfertigkeit überzeugt in der Chocolaterie

Klausurtagung des DV Würzburg – „Bringt eure Sichtweisen ein!“

Edgar Lang eröffnete eine nur durchschnittlich besuchte Klausurtagung im Bildungshaus Volkersberg. Er begrüßte mit Herbert Schröder vom DV Bamberg den Moderator, den er als Wunschkandidat bezeichnete. Vor allem Jugendvertreter forderte er auf, ihre Meinungen und Ideen einzubringen. Man müsse und man wolle als DV in Zukunft stärker auf die Vereine zugehen. Schröder selbst, der ganz bewährte kommunikative Methoden („Ich will ein Lotse sein!“) konsequent praktizierte, fragte eingangs Ziele der Tagung ab; die Anwesenden entschieden sich nahezu einheitlich für die Erarbeitung inhaltlicher Konzepte. In Gruppen wurden gegenwärtig und zukünftig wichtige Projekte thematisiert und nach dem konkreten derzeitigen Realisierungsgrad im DV Würzburg hin reflektiert.

Nach einer Bewegungsphase in rauer Rhöner Luft wurden – wiederum in Kleingruppen – Projekte, die den drei Säulen der DJK zugeordnet werden konnten, detailliert durchgearbeitet und nach Zielen, Teilaufgaben, Teilschritten, Verantwortungsträger und Unterstützer sowie nach der zeitlichen Planung aufgelistet. Die Projekte werden nachfolgend genannt:

- Erarbeitung von Materialien zur Umsetzung der Säule 3 (Glauben/Werte (er)leben und weitergeben) für Verbands- und Vereinsverantwortliche
- Planung eines Seminars für die Großvereine im DJK-DV Würzburg (über 600 Mitglieder bzw. Mehrsparten)
- Intensivierung der Kontakte – Wie bekommen wir Vertreter der DJK-Vereine (mehr als bisher) zu Veranstaltungen
- DJK bewegt durch Sport – Neue Reize für Besuch bzw. Teilnahme von Sportveranstaltungen setzen
- Public Relation unter Zuhilfenahme neuer Medien und Kommunikationstechniken – Öffentlichkeitsarbeit intensivieren

Am Ende eines arbeitsreichen Tages stand u.a. die Erkenntnis, dass im DV Würzburg viele Projekte angedacht und „beackert“ werden, eine Beschränkung dieser aber höchst sinnvoll erscheint, um verbesserte Ergebnisse „in der Fläche“ zu erzielen. DV-Vorsitzender dankte dem „Lotsen“ für seinen engagierten Einsatz.

Bericht: Karl Grün
Bilder: Leo Stöckinger

Moderator Herbert Schröder (DV Bamberg) bei der Arbeit – Herr der Chards, Buntstifte und Organisationsmittel

Trotz gesundheitlicher Beeinträchtigung durchgehalten – Edgar Lang sagt „Danke“

Vom Rhöner Wind wild zerzaust – bei Bewegung im Freien wurden „wilde“ Klausur-Gedanken heruntergefahren

DV Würzburg/KV Steigerwald – „On-tour-Veranstaltung lohnt auf jeden Fall“

Noch in der Rückschau hat Kreisvorsitzende Irmgard Endres ein gutes Wort für die im KV Steigerwald bei den DJK-Freunden in Stadelschwarzach durchgeführten Veranstaltung „DV/KV on tour“ übrig: „DV und KV bringen sich bei den Ortsvereinen jenseits der offiziellen Veranstaltungen in positiver Weise in Erinnerung. Die Vereine, die kommen, können auch etwas mitnehmen – vielleicht sogar geeignet für die Umsetzung im eigenen Verein.“

Wann immer möglich nimmt sie am Verbandsgeschehen teil – Kreisvorsitzende Irmgard Endres (DJK Escherndorf) beim Jahresabschluss ***Bild: Leo Stöckinger***

38 Vereinsvertreter, darunter Gott sei Dank eine Reihe jüngerer Frauen und Männer aus Jugendleitungen bzw. Vereinsvorstandschaften, hatten an einem Samstagvormittag den Weg nach Stadelschwarzach gefunden. Sie vertraten DJK-Gemeinschaften aus dem KV Steigerwald (etwa 2/3 aller Vereine) und aus dem benachbarten KV Würzburg (fünf Vereine).

Es waren sehr interessierte und aktive Zuhörer/Innen, die sich in Arbeitsgruppen mit drei Fragen beschäftigten: 1. Öffentlichkeitsarbeit im DJK-Verband und DJK-Verein (Leitung: Leo Stökkinger) – 2. „Was leisten Diözesanverband und Kreisverband für die DJK-Vereine?“ (Leitung: Karin Müller) – 3. „Dem Verein geht der Nachwuchs aus – was tun?“ (Leitung: Michael Hannawacker).

In der zweiten AG kam u.a. zur Sprache, dass in den Vereinen viel zu wenig bekannt sei, was der DV Würzburg alles anbietet. Es wurden Verbesserungsvorschläge gemacht:

- **Newsletter** (monatlich!?) an Vereine/Abteilungen verschicken. Dazu ist es nötig, dass Vereine Adressen an die DV Geschäftsstelle weitergeben, wer einen Newsletter bekommen möchte. Jeder in der Vorstandschaft sollte einen Newsletter bekommen.
- **Neuen Vorstandschaften** in Vereinen anbieten, dass sie die DJK-DV Vorstandschaft (zur Jahreshauptversammlung etwa) einladen können, vielleicht vereinsübergreifend. Deren Aufgabe wäre es dann, den DV vorzustellen.
- **Hilfen für Kreisvorstandschaft und Vereinsvorstände anbieten:** Wie organisiere ich einen Verein? Wie verteile ich Informationen? Wie lassen sich Informationen interessant gestalten?

Zur Mittagszeit beendete Frau Endres einen informativen und harmonischen Begegnungstag. Die DJK Stadelschwarzach lud zum Mittagstisch, der etwa von der Hälfte der Teilnehmer/Innen angenommen wurde.

Bericht: I. Endres, K. Müller, K. Grün

In der stark besuchten AG 3 („Verein wirbt um Jugendliche“) wurde im Wesentlichen Folgendes erarbeitet:

Wie „muss ein Verein aussehen“, damit „viele Jugendliche kommen“?

Zielfindungsphase: sich mit seiner spezifischen Vereinssituation auseinandersetzen; z. B. in einer **Zukunftswerkstatt:**

Kritikphase: in einer Bestandsaufnahme Stärken und Schwächen ermitteln

Phantasiephase: wünschenswerte Zukunft entwerfen

Verwirklichungsphase: Maßnahmen, Aktionen, Projekte planen

Flankierende Maßnahmen: verstärkte Werbemaßnahmen, neue Vereinsangebote, evtl. Reduktion der Vereinsangebote, Zusammenarbeit mit anderen Vereinen

Wie „muss ein Verein aussehen“, damit „keine Jugendlichen kommen“?

- hohe Vereinsbeiträge festsetzen
- großen Zeitaufwand betreiben
- Abgrenzung, Klüngelei/Sub-Gruppierungen dulden
- es an Außendarstellung fehlen lassen
- an Standardprogramm festhalten
- schlechte Sportstätten anbieten
- egoistisch bei unklaren Strukturen führen - keine Ansprechpartner ("Geschlossene Gesellschaft") bereit halten
- unmenschliche, schlecht ausgebildete oder überhaupt keine Übungsleiter beschäftigen

Ein Wahljahr steht ins Haus – Gegen Gefährdungen des Sports

Vorbemerkungen

Die Menschen in Deutschland, besonders auch in Bayern, gehen auf politische Wahlen zu. Jeder und alle tragen ihre Wünsche und Erwartungen an die Politiker heran, die für die einzelnen Parteien kandidieren. In den Tagen nach Neujahr hat der christlich-soziale Bundestagsabgeordnete für den Untermain Norbert Geis betont, wie wichtig es sei, dass man sich „als Christ in die Politik einmischen“ soll. Er „ermutigte Gläubige, mehr Verantwortung zu übernehmen“ (Main Echo vom 14. Januar 2013, Seite 14). Dies entspricht auch einer Forderung der katholischen Erwachsenenverbände; sie sind sich einig, so ein Ergebnis ihres Gremiums „Runder Tisch“, im Vorfeld der Wahlen in verschiedenen Formen Kontakt zu den Mandatsträgern aufzunehmen, um auf ihre Programme und Ziele aufmerksam zu machen. Der DJK-Sportverband in der Diözese Würzburg wird sich schriftlich an alle Kandidaten wenden, um auf der Grundlage ihres Satzungsauftrags und der in Studien und Befragungen bei Menschen, speziell auch der jüngeren Generation eruierten „Zukunftsängste“ (nach Studie der BDKJ) d i e Herausforderung für DJK-Sport schlechthin zu benennen: den Menschen Halt zu geben. In „DJK-Wegezeichen“ werden hier wichtige Positionen aufgeführt, um die DJK-Vereine und deren verantwortlich zeichnenden Mitglieder bei der Aufnahme von Gruppen- oder Einzelgesprächen mit Politikern und Parteien zu unterstützen. Das Heft wird den Mandatsbewerbern aller Parteien zugeschickt.

Aufgabe von DJK-Sport

Es gilt, eine „Kultur des Sports“ zu schaffen, die mehr ist als die derzeitige „Sportkultur“, in der sich positive und negative Elemente doch allzu sehr vermengen. Es gilt, ausgehend von den Leitlinien für DJK-Sport (abgedruckt auf der letzten Umschlagseite!), positive Impulse zu senden und eine gelingende Zukunft – an der Seite einer starken und Mut machenden (katholischen) Kirche – hoffnungsvoll im Blick zu haben. DJK versteht sich dabei auf allen Verbands- und Vereinsebenen **als Brücke zwischen Kirche und Sport und als Mittler zwischen Kirchenvolk und Sportler/Innen.** Es will auch sportethisches Sprachrohr sein.

Widerstände und Gefährdungen für (DJK-)Sport im 21. Jahrhundert

Wie in Gegenwart und in Vergangenheit hat vermutlich auch künftig die Sportwelt mit großen Belastungen zu kämpfen. Diese gehen (weit) über Folgen der heutigen demographischen Entwicklung und einer gewissen Krise des Ehrenamtes hinaus. Vor Jahren bereits hat die Deutsche Bischofskonferenz „gefährliche Enteignungen des Sports“ für den Menschen genannt, der in der Freizeit bei Sport, Spiel und Bewegung Anspannung und Entspannung sucht und erfahren will. DJK-Sport positioniert sich ebenfalls entschieden gegen alles, was Menschenwürde und Menschsein in Frage stellt. Im Einzelnen setzt er sich gegen folgende Fehlentwicklungen (nach Huber, dem früheren EKD-Ratsvorsitzenden, sind diese „Gefährdungen der kulturellen Gestaltung des Sports ein Hochverrat“) ein:

- **Sport ist mehr als (reines) Konsumgut:** Es ist gefährlich, Sport (ausschließlich) zu (ver-) konsumieren. Ein reines bzw. überzogenes Konsumdenken im Sport artet in einen nicht verantwortbaren, einengenden Freizeitkonsum aus; körperliches Wohlbefinden und Zufriedenheit, geschöpft aus intensiven sportlichen Erfahrungen und inten-

Zum zweiten Mal erhält die DJK Wülfershausen vom BFV die „Silberne Raute“ für großartige Leistungen in den Bereichen Ehrenamt, Jugend, Breitensport sowie Gesundheit und Prävention. Die Auszeichnung kann auch als Beispiel für ein vereinsförderliches Zusammenspiel von Politik und Sportverbänden (BLSV!) angesehen werden ***Foto: DJK Wülfershausen***

Fortsetzung nächste Seite

sivem Sporterleben, sind nur ein (wichtiger) Teil der Freude, die Menschsein auszeichnet;

- **Sport ist mehrals (reine) Leistungswerkstatt:** Es ist gefährlich, Sport (ausschließlich) vom Leistungsgedanken her zu definieren. Sicher, es geht um Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit, nicht aber um „Kult des Körpers". Ein rein an Leistung ausgerichteter Sport verabsolutiert Leistungsstreben, begünstigt den Einsatz verbotener Dopingmittel und führt zur Aushöhlung menschlicher Persönlichkeit;
- **Sport ist mehr als (reines) Kommerzvehikel:** Es ist gefährlich, Sport (ausschließlich) den Mechanismen des Kommerzes auszusetzen. Ein Übergewicht des Kommerzes im Sportgeschehen zieht einen „Kult des Siegens" nach sich, wobei nur die Überlegenheit über den anderen zählt, ja zur Richtschnur wird. Übermäßiges, ungezügeltes Kommerzstreben im Sport und beim Sportler/bei der Sportlerin ist unmoralisch; im Sport erarbeitete „übrige" Gelder sollten in national wertvolle Sozialprojekte, auch „Eine-Welt-Projekte" eingebracht werden;
- **Sport ist mehr als (reine) Mediendomäne:** Es ist gefährlich, Sport (ausschließlich) einer an Einschaltquoten orientierten Medienwelt auszuliefern. Die Medien sind vor allem bei Missachtung der journalistischen Freiheit auf ihre Verantwortung für eine sachlich faire und menschenwürdige Berichterstattung aufmerksam zu machen. Ihr Einsatz für Breiten- und Gesundheitssport kann und darf sich nicht auf die Wiedergabe von Werbespots beschränken;
- **Sport ist mehr als (reines) Gewaltventil:** Es ist gefährlich, Sport (allzu sehr) zu einer „Kultstätte der Gewalt" werden zu lassen. Jegliche Angriffe auf die körperliche Integrität des Einzelnen sind verwerflich, sie sind im Letzten Angriffe auf das Grundrecht der Unversehrtheit des Lebens. Auf den Spielfeldern und -plätzen, in Stadien wie auch außerhalb von Stadien und in Straßen ist der Unfairness, der Gewalt und der Diskriminierung entschieden Einhalt zu bieten. Unnachgiebiges Bestrafen von Tätern muss einhergehen mit einer „Kultur des Dialoges und des Gesprächs".
- **Sport ist mehr als (reine) individuelle Wohlfühlstätte:** Es ist gefährlich, Sport (ausschließlich) zu einer Stätte werden zu lassen, an welcher der Einzelne durch Ausleben eigener Triebe und Einsatz eigener Stärken Freude und Glück findet. Sport war und ist eine Stätte des sozialen Miteinanders, er muss dies bleiben. Der Gedanke der Inklusion muss nachhaltig und mehr als eine flüchtige Idee sein; Sport ist Gemeinschaft – Gemeinschaft der Geschlechter, der Altersgruppen, der Gesunden und Kranken, der Nichtbehinderten und der Behinderten, der Rassen, Nationalitäten und Religionen, der Fangruppen untereinander;
- **Sport ist kein Religionsersatz:** Es ist gefährlich, Sport im Sinne einer Ersatzreligion zu frönen. Sport für sich kann niemals – dies gilt auch für Gruppierungen des Sports mit religiösem Hintergrund – an die Stelle einer Religion treten. Sport auf der Grundlage christlicher Wertorientierung tut daran gut den Einzelnen als Ganzheit ernst zu nehmen – mit Leib, Geist und Seele; er anerkennt seine göttliche Bestimmung.

EU-Abgeordnete Dr. Weisgerber hatte auch ein Ohr für die Anliegen des Sports – der DJK-DV Würzburg dankt ***Bild: Karl Grün***

Selbstverpflichtung von DJK-Sport

Der Sportverband „Deutsche Jugendkraft" weiß sich dem Vorgenannten in besonderer Weise verpflichtet. **Er will Zeichen setzen – Akzente für mehr Menschlichkeit im Sport und durch Sport.** Für ihn sind die beiden Fragen mehr als zulässig: Warum sollten religiöse, spirituelle Menschen nicht mehr Bewegung wagen? Warum sollten Menschen, die sich bewegen (wollen), nicht religiös-spirituell angesprochen werden? Dabei gilt nicht „DJK ist (noch) mehr Sport!", es gilt vielmehr „DJK ist Sport und mehr!" Ihr (Auf-)Ruf mündet ein in eine die Gesellschaft tragende Forderung: Achtet und liebet einander!

Als katholischer Verband in ökumenischer Offenheit nimmt DJK in Verein, in Kommune und Gesellschaft christliche Positionen ein. Sie steht an der Seite einer menschlichen Kirche. Politische Programme, die den Menschen in der Freizeit bei Sport, Spiel und Bewegung betreffen, misst die Deutsche Jugendkraft daran, ob sie „dem Menschen dienlich" sein können, keineswegs nur unter der Prämisse, finanzielle Unterstützung für den Bau bzw. den Unterhalt von Sportstätten erhalten zu können.

Für den DJK Diözesanverband Würzburg: Edgar Lang u. Karl Grün

„Kein Zuckerschlecken“ – DV-Vorsitzender Lang zieht erste Bilanz

Ist das wirklich schon ein ganzes Jahr her, seit ich zum Diözesanvorsitzenden gewählt wurde? – Wie doch die Zeit vergeht!
Ganz ehrlich: Es war kein Zuckerschlecken und ich hatte es mir mit meinen Erfahrungen als stellvertretender Vorsitzender eigentlich ein wenig leichter vorgestellt.

Was da auf einmal an verschiedensten Themen auf einen zukommt:

- Satzungen überprüfen und Tipps für Änderungen geben
- Anfragen von Verbänden, Kreisverbänden, Vereinen und sogar von einzelnen DJK-Mitgliedern aus Vereinen bewerten und beantworten
- Themen für die Vorstandssitzungen aufarbeiten, teilweise im Team der Vorsitzenden beraten, sie auf die Tagesordnung bringen, gründlich und von allen Seiten besprechen und darüber abstimmen (lassen)
- Anschließend die Beschlüsse umsetzen, im Zusammenwirken mit der DJK-Geschäftsstelle
- Vorstandssitzungen leiten und Einladungen zu Sitzungen weiterer Gremien wahrnehmen
- Kontakte zu Verbänden innerhalb und außerhalb der DJK halten
- Veranstaltungen besuchen und Grußworte sprechen, Ehrungen vornehmen
- Und, und, und …

Große Aufgaben warten auf den DV-Vorsitzenden Edgar Lang im Diözesangebiet – irgendwie passt dazu die Symbolik der Aufnahme, aufgenommen im Europäischen Parlament in Brüssel ***Bild: Hubert Betz***

Was hätte ich bloß getan, ohne meine Mitstreiter/Innen in der DV-Vorstandschaft, den Mitarbeitern in der Geschäftsstelle, den Aktiven in den Kreisgemeinschaften, den vielen, die in den DJK-Vereinen für Weitergabe und Erhalt dieser unserer DJK-Idee sorgen und arbeiten? Als Einzelner ist man da schnell überfordert. Dies ist mir so richtig bewusst geworden.
Wenn wir wirklich etwas erreichen wollen, dann kann das nicht einem Einzelnen gelingen. Wenn aber all die Genannten wie ein Räderwerk ineinander greifen, gemeinsam für die Sache unserer Vereine, unseres Verbandes und seiner Gliederungen und damit letztendlich für unsere DJK einstehen, dann hat unser Tun Gewicht und bringt Frucht. Ich meine, das gilt für alle Ebenen.
So wünsche ich nicht nur mir selbst und den DJK Kreisvorsitzenden genügend und motivierte Mitarbeiter, sondern ich wünsche solche gerade auch den vielen Vorständen in unseren DJK-Vereinen. Gehen wir **gemeinsam** in ein neues Jahr. Ich freue mich darauf. *Edgar Lang*
DJK Diözesanverband Würzburg

„Überblick“ – Worte von Edgar Lang beim Jahresabschluss-Treffen

Stellen wir uns einen Punkt in unserem Heimatort, in unserer Diözese vor, vielleicht den Kreuzberg, von wo aus wir unsere DJK so gut überschauen könnten. Wir haben Abstand gewonnen – versetzen wir uns in Gedanken jetzt einfach dort hin.
Von dort haben wir einen großartigen Überblick. Was doch alles geleistet wird! Freilich, beim näheren Hinsehen fällt auf, dass noch viel zu tun bleibt.
Beim Blick über die Weite kann ich ermessen, wie wichtig meine Gemeinschaft, unsere DJK, unser DV sind. Sie sind Teil in einem großen Ganzen. Was ist mein ganz persönlicher Anteil daran? Was bewegt mich, viele Stunden und Tage dafür einzubringen? Was bewegt aber auch meinen Partner, meine Partnerin, meine Familie, das Engagement zu akzeptieren, mich frei zu geben, auf mich zu warten, mich gar zu unterstützen.
Fragen, auf die jeder für sich selbst die Antworten finden musste und sie sicherlich gefunden hat. … Ich habe meine Antwort auch gefunden: Ja, ich trage diese DJK, diese Gemeinschaft gerne mit. In meinem Herzen weiß ich, dass ich gebraucht werde.

BFV/DJK Fußball-Camp – immer ein super Erlebnis

Wieder mal eine rundum gelungene Sache war das mittlerweile schon zur Tradition gewordene Fußball-Ferien-Camp auf dem Volkersberg. Die Gemeinschaftsveranstaltung des Bayerischen Fußball-Verbandes zusammen mit dem unterfränkischen DJK-Sportverband war erneut ausbucht. 40 Jugendliche im Alter von 12 - 15 Jahren aus ganz Bayern, aber beispielsweise auch aus Prag, wurden fachgerecht betreut. Topp organisiert von BFV-Kreisjuniorenleiter Rainer Lochmüller (Bad Neustadt) und Juniorenspielleiter Markus Winterstein (Wildflecken), sportlich professionell geleitet von Sportpädagoge Michael Kotterba (DJK-Sportverband, Diözese Würzburg) mit seinem lizensierten Trainerteam Rainer Schmittzeh, Thomas Löhrlein, Udo Loibersbek und Andre Leiber, lief ein abwechslungsreiches Programm ab.

Neben vielen Initiativen aus der Abenteuer- und Erlebnispädagogik lebt dieses Camp vor allem aus den gezielten Trainingsformen des DFB-Talentförderkonzeptes. So stand beispielsweise auch ein Night-Soccer-Turnier auf dem Programm. Bis weit nach Mitternacht kickten die jungen Buben und Mädchen im DFB-Minispielfeld unter Flutlicht und fetziger Chartmusik um die Wette.

Neben dem Besuch im Erlebnisbad Bad Brückenau und vielen weiteren fußballspezifischen Übungseinheiten, hatte die Schützengesellschaft Premich auch ein Bogenschießen für die Juniorenkicker organisiert. Eine besondere Erfahrung war für die Jugendlichen auch die Herausforderung am Hochseilgarten. Die Teamfähigkeit aller Beteiligten wurde hierdurch intensiv gestärkt.

Das Fußball-Feriencamp 2013 findet in der Zeit vom 12. August – 18. August 2013 im Bungalowdorf Volkersberg statt.

Informationen und Anmeldungen sind möglich unter: www.bfv.de/ferien

Über den Tellerrand schauen: Bogenschießen

„Raupe“ nach gewonnenem Spiel

Highlight neben all den Trainings war aber sicher auch der Besuch des Fußball-Länderspiels Deutschland gegen Argentinien in der Commerzbank-Arena in Frankfurt. „Das war ein super Camp. Klasse Erlebnisse. Ich bin so froh dass ich dabei war. Ich habe echt viel gelernt und auch viele neue Freundschaften geschlossen“, brachte es der begeisterte Leonardo Petinella aus der tschechischen Hauptstadt Prag auf den Punkt.

Bilder und Bericht: Waldemar Danz

60 Jahre DJK Windheim – Kommersabend mit Kabarett

„Ohne die DJK wäre Windheim ein Stück ärmer“ so die Feststellung des Vorsitzenden Dr. Thomas Reuß, der durch den unterhaltsamen Abend im Vereinsheim „Alte Schule“ führte. Er bot einen kurzweiligen, mit historischen Fotos untermalten Rückblick auf 60 Jahre Vereinsgeschichte. „Legendär sind Kampfkraft und die Feierfreude immer gewesen, die in der DJK herrschte. Letztere hat sich auch auf die nachfolgende Generation vererbt“, so Reuß. Fußballerisch seien die 60 Jahre ein stetes Auf und Ab gewesen, die Windheimer hätten aber immer hinter ihrem Verein gestanden. Düster war die Zeit von 1961 bis 1969, als der Spielbetrieb wegen Spielermangels ruhen musste. „Wir haben es aber geschafft, uns wieder aufzuraffen und weiterzumachen“ so Reuß. Die sportlich erfolgreichste Zeit seien wohl die 80er Jahre gewesen. Wegen Spielermangels habe man ab 1996 eine Spielgemeinschaft mit der DJK Burghausen gegründet, eine Partnerschaft in Gleichberechtigung. Seit 1980 gibt es auch eine Gymnastikgruppe für Damen, die sich im Vereinsheim fit halten. „Die Damengymnastik ist wie ein Dach, das von vier Säulen getragen wird. Neben der Aerobic-Gruppe gibt es weiterhin die Gymnastikgruppe. Für die Kleinsten bieten wir Kinderturnen und -tanzen an“. Übrigens seien die ersten lizenzierten Übungsleiter der DJK Damen gewesen; für den Verein heute unverzichtbar. Der Vorsitzende bedankte sich bei allen, die die DJK unterstützt haben und wünschte sich, dass in Windheim auch in Zukunft Sport getrieben wird. Attraktiv könne der Verein nur bei richtiger Weichenstellung bleiben.

Für K & K-Unterhaltung (Kunst und Kabarett) sorgte zwischen den einzelnen Passagen der „Liedermacher vom Mee“ Johannes Wohlfahrt, der sich auch so seine Gedanken zum Sport gemacht hatte.

Vorsitzender Dr. Thomas Reuß (links außen) und Geistlicher Beirat Pfarrer Michael Kubatko (rechts hinten) ehrten die Gründungsmitglieder

Winfried Hein (rechts außen) wurde vom BLSV-Vorsitzenden Rainer Werner (Mitte) für hervorragende Dienste im Sport mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet

Anerkennung und Lob

BLSV-Kreisvorsitzender Rainer Werner lobte die im Verein geleistete Aufbauarbeit, die dazu beitrug, den Verein zu dem zu machen, was er heute ist. „Die Mitglieder sind ein wichtiges Potenzial eines jeden Vereins. Sport verbindet, so soll es auch in Zukunft sein“ meinte er. Die stellvertretende DJK-Diözesanvorsitzende Karin Müller wünschte der DJK auch für die nächsten Jahre viel Erfolg. Pfarrer Michael Kubatko, der als geistlicher Beirat fungiert, meinte, dass die DJK Windheim in den vergangenen sechs Jahrzehnten ein Domizil für die sportbegeisterte Jugend geboten hätte.

Natürlich durften beim Kommersabend auch die Ehrungen nicht fehlen. Winfried Hein, der 18 Jahre lang stellvertretender Vorsitzender und zehn Jahre Vorsitzender der DJK Windheim war, wurde vom Bayerischen Landes-Sportverband für seine hervorragenden Verdienste um den Sport mit der Verdienstnadel in Gold und einer Urkunde geehrt. Reuß bemerkte: „Er war der Mann hinter den Bauarbeiten am Sportplatz und am Vereinsheim. Du hast Dir den Dank und die Ehrung redlich verdient“. Adam Tomkiewitsch, Manfred Nöth und Roland Back wurden für 40 Jahre Vereinstreue zur DJK geehrt, ebenso sieben Gründungsmitglieder: Hugo Back, Bernhard Borst, Hermann Bötsch, Otmar Hehn, Franz Mahlmeister, Josef Müller und Gregor Nöth.

Bild- und Textvorlage: Björn Hein

Ehrungen bei DJK Salz – Wolker-Relief für Oberhaupt Matthias Müller

Das Flötenensemble „Vierklang“ sorgte beim Ehrennachmittag 2012 der DJK Salz für die gelungene musikalische Umrahmung, der unter der bewährten Leitung von Astrid Limpert und Yvonne Patermann stand. Zunächst wurden dabei langjährige Mitglieder für 20, 25, 30 sowie 40 Jahre Vereinstreue ausgezeichnet. In den jeweiligen Eintrittsjahren hieß der Bundeskanzler beispielsweise noch Willy Brandt (1972), die Sängerin Nicole gewann mit ihrem Ohrwurm „Ein bisschen Frieden“ den Eurovision Song Contest (1982), Matthias Rust landete mit einer Chessna auf dem Roten Platz in Moskau (1987) oder das Tennis-Duo Steffi Graf/Anke Huber triumphierte für Deutschland im Fedcup.

Anschließend wurden in Anwesenheit des stellvertretenden Bürgermeisters Martin Schmitt sowie der beiden DJK-Ehrenvorsitzenden Erhard Kümpel und Reiner Chlebowy diverse Ehrenzeichen des Bayerischen Landessportverbandes (BLSV), der Bayerischen Sportjugend (BSJ) und der Deutschen Jugendkraft (DJK) überreicht.

Projekte bereichern Vereinsleben

Die stellvertretende DJK-Diözesanvorsitzende Karin Müller (Bad Neustadt) hatte dabei als Grußwort ein Zitat von „Turnvater“ Friedrich Ludwig Jahn parat: „Man trägt ein göttliches Gefühl in seiner Brust, wenn man erst weiß, dass man etwas kann, wenn man nur will.“

Sie übergab das Ludwig-Wolker-Relief des DJK-Sportverbandes an den Vereinsvorsitzenden Matthias Müller für dessen Verdienste um die Sälzer DJK. Dabei stellte Limpert insbesondere die Nachhaltigkeit des Müller'schen Wirkens heraus. So habe das zwischenzeitlich seit 1998 in Amt und Würden stehende Vereinsoberhaupt beispielsweise anno 1986 landkreisweit das erste örtliche Ferienprogramm ins Leben gerufen. Jüngstes Projekt sei die Gründung der vereinseigenen Stiftung mit einem erforderlichen Startkapital von immerhin 50.000,- Euro gewesen.

Verdienste im Ehrenamt

Matthias Müller selbst wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass er die zahlreichen Projekte (u.a. auch „Sterne des Sports“, „Aktion Mensch 2000“, Sportangebot „Ich kann's“ etc.) nur dank einer funktionierenden Mannschaft habe bewerkstelligen können, „weil ich auf entsprechende Unterstützung angewiesen bin“. Besonders gewürdigt wurde hier auch gleich das Engagement von Astrid Limpert selbst, die seit 1985 vor allem mit ihrem „Astrid-Turnen“ für Kinder zu einer festen Institution im Verein geworden sei.

Weiter ging's mit der Auszeichnung besonders erfolgreicher Sportler aus der Leichtathletik-Abteilung um den unterfränkischen Berglaufmeister Lothar Ganß sowie der abschließenden Ehrung verdienter „Heinzelmännchen, ohne die ein Verein nicht leben kann“. Angefangen vom „Mann für alle Fälle“ Anton Böhm über Franz-Josef Klinder („Meister der Bratwurst und Herr des Sportheims“), Michael Liebaug („Beauftragter für Heizung und Sanitär“) sowie Homepage-Initiator Michael Zapf bis hin zum „Haus- und Hofmeister“ Waldemar Klippert.

Text aus: Rhön- und Saalepost(gufi)
Bildvorlage: DJK Salz

Stellvertretende DJK DV-Vorsitzende Karin Müller zeichnet den rührigen, kreativen Vorsitzenden Matthias Müller von der DJK Salz mit der Ludwig-Wolker-Plakette aus

Karin Müller und Matthias Müller (vorne) zeichneten anlässlich der Ehrung für verantwortliche Mitarbeit (v. li.) Heiko Müller, Roland Werling, Marcel Becher, Astrid Limpert, Harald Becher und Thomas Bätz aus

DJK Wülfershausen aktiv – Theaterspiel, Jugendförderung,Vereinsarbeit

Die DJK Wülfershausen ist im Herbst 2012 mit vielen Veranstaltungen und großartigen Erfolgen in die Öffentlichkeit getreten.

„Wenn die Braut mit einem Bauplatz lockt“ oder „Wie bringt man eine lästige Tante an den Mann?“ – die DJK-Laienspieler präsentierten ein deftig-heiteres Theaterstück auf fränkisch. Da sich die betroffenen Familien angesichts vieler sonderbarer Verhaltensweisen der Tante nicht mehr zu helfen wissen, geben sie eine Heiratsanzeige mit dem Lockmittel „Bauplatz“ auf – und viele Heiratswilligen kündigen ihren Besuch an. Bereits zum 34. Mal führten die Laienspieler der DJK Wülfershausen ein Theaterstück im heimischen Dialekt auf.

Für gute Unterhaltung sorgten (oberes Bild, stehend von links) Heike Schmitt (Maske) Anja Heigele (Regie), Andreas Ziegler, Konrad Schmitt, Hartmut Frisch, Andrea Lehmann, Winfried Lummer und Heidi Münch (Regie) sowie (sitzend von links) Matthias Pfeuffer, Heike Benkert, Annemarie Full, Burkard Schmitt und Sabine Benkert.

Gütesiegel „Silberne Raute“

Der Verein hat im Beisein des geistlichen Beirates Anton Blum für hervorragende Leistungen die Silberne Raute erhalten. Die beiden Vorsitzenden Hartmut Frisch und Matthias Full nahmen den Pokal entgegen. „Durch den Erwerb des Gütesiegels „Silberne Raute“ kann der Verein nach außen demonstrieren, dass er in Führung, Organisation, sozialem Engagement und in seinen Angeboten den hohen gesellschaftlichen und sportlichen Anforderungen unserer Zeit gerecht wird.“ Mit sichtlichem Stolz zitierte der 1. Vorsitzende Hartmut Frisch die Definition des Bayerischen Fußballverbandes für die Auszeichnung. Dieses Gütesiegel entspreche der Zertifizierung eines Unternehmens in der freien Wirtschaft. Auch die DJK habe das Ziel, mit ihrem Produkt „Vereinsleben“ möglichst viele Mitglieder zu gewinnen. Frisch nannte es einen „fantastischen Wert“, dass von den knapp 500 Einwohnern 428 Mitglieder der DJK seien. Dieser Wert belege, dass „in der Vergangenheit gute Vereinsarbeit geleistet wurde“.

Konrad Schmitt, Ehrenamtsbeauftragter der DJK, dankte ausdrücklich allen Verantwortlichen und ehrenamtlich Tätigen für deren Mitarbeit und bezeichnete die „Kultur der Mitverantwortung und des Mitwirkens“ als „unbezahlbar“ und als „Kitt, der unsere Sportvereine zusammenhält“.

Der Kreisehrenamtsbeauftragte Toni Adelhardt lobte das große Programm an Sport übergreifenden Maßnahmen wie Zeltwochenende, Fahrt zum Basketball-Bundesligaspiel oder Besuch der Deutschen Korbball-Meisterschaft. Dadurch ergänze die DJK das Erziehungsangebot der Schulen und Elternhäuser und trage dazu bei, dass „ihre Jugendlichen Selbstbewusstsein, Kooperationsfähigkeit und Durchhaltevermögen aufbauen können“.

Voll des Lobes für das Engagement des Vereins waren auch der DJK-Kreisvorsitzende Adolf Weber sowie dritter Bürgermeister Elmar Heil, die die DJK als kulturellen Mittelpunkt in Wülfershausen bezeichneten. Auf Seite 25 ist ein Bild von der Verleihung der „Silbernen Raute“ abgedruckt.

Text: Elmar Heil

Eine frische und bewährte Laienspielerschar (Namen im Text) gibt der DJK Wülfershausen außerhalb des Sportgeschehens Format. ***Bilder: Elmar Heil/DJK Wülfershausen***

Zahlreiche Ehrungen nahm der erste Vorsitzende Hartmut Frisch (6. von re.) bei einem eigenen Ehrenabend vor. Die treuesten Mitglieder gehören dem Verein bereits seit 60 Jahren an.

DJK Mömbris sagt Dank für langjährige Mitgliedschaft

Die bestens besuchte Weihnachtsfeier der DJK Mömbris bot einen geeigneten Rahmen für Ehrungen. Bevor der Nikolaus die zahlreichen Kinder und Jugendlichen beschenkte, ehrten Vorsitzender Alfred Beeck (li) und Geschäftsführer Ewald Heeg (re) im Beisein des geistlichen Beirates Pfarrer Spöckl (Bildmitte) die Mitglieder mit 40, 50, und 60 Jahren Vereinszugehörigkeit. Darunter befanden sich die Vereinsdinos Hugo Hammer (5. v. r.), Harald Heilmann (4. v. r.) und Ehrenvorsitzender Karl Grün (4. v. l.). Hugo Hammer ist das einzig verbliebene Gründungsmitglied der 1952 gegründeten DJK-Gemeinschaft in Mömbris. Er und Karl Grün hoben in kurz gefassten Dankesworten hervor, dass es immer wieder neu gelte, den ältesten DJK-Sportverein im Kahlgrund und in der Marktgemeinde mutig in die Zukunft zu lenken und dabei ganz entschieden auf Gemeinschaft und Miteinander sowie ein christliches Wertebewusstsein zu setzen. Die junge Generation müsse mit Geduld und Weitsicht an Aufgaben wie Vereinsführung oder Organisation des Sportbetriebs herangeführt werden.

Bild: H. Hübner

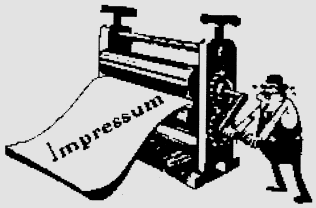
DJK Tiefenthal sagt Dank für erfolgreiche Vorsitzendentätigkeit

Das Vereinsheim der DJK Tiefenthal erlebte in der letzten Jahreshauptversammlung bei Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten eine große Stunde. Es galt den in Verein, Pfarrgemeinde und Dorfgemeinschaft so geschätzten Vorsitzenden Edgar Lang zu verabschieden, der 30 Jahre lang die Geschicke des Vereins in Händen gehalten hat. Sein Bemühen, seine Umsicht, seine Standfestigkeit, aber auch seine Visionen galten stets dem Wohle der Menschen in der so aktiven Vereinsgemeinschaft. Der Verein bereitete ihm einen würdigen Abschied. Groß war allseits die Freude über die ihm verliehene Auszeichnung: Ehrenvorstand. Der DJK-DV Würzburg würdigte durch Karl Grün, stellvertretender Vorsitzender des DV Würzburg, Langs besonderen Verdienste um die DJK: „Du hast in der Tat „Weg – weisend“ gearbeitet und gewirkt. Du hast deine Talente, fest an der Seite der Kirche stehend, für die Dorf- und Vereinsgemeinschaft zum Vorteil und Nutzen der Menschen in Tiefenthal eingebracht – dafür danken wir dir, auch von Seiten des Diözesanverbandes Würzburg und der dazugehörigen DJK-Kreisverbände im Bistum Würzburg, von ganzem Herzen.“ Zuvor hatten die anwesenden Vereinsmitglieder eine neue Vorstandschaft gewählt.

Bild: K. Grün

INHALTSVERZEICHNIS – 1/2013

1. Titelbild: Frauen in der DJK – DV-Frauentage finden regelmäßig statt 1
2. Zukunft gestalten – Fahrt aufnehmen im DJK-Verband und in Kirche 2 – 3
3. DJK-Landesverband Bayern – Landeswallfahrt und Kleiner Landesverbandstag 4 – 7
4. Begegnungen „Von Mensch zu Mensch“ – Frauentag, Seniorenwandertage, Jahresabschluss 8 – 13
5. DJK-Sportjugend im DV – Lehrgang/Aktion, Thema: Sexualisierte Gewalt 14 – 19
6. Aus dem Verbandsgeschehen – Bildungsfahrt, Klausurtagung, DV „on tour“ 20 – 23
7. DJK-Sport kontaktiert Politik – Informationen für Mandatsbewerber im Wahljahr 24 – 25
8. „Angemerkt“ (von Edgar Lang) – Rückblick auf „Ein Jahr Vorsitz im DV Würzburg“ 26
9. DJK kooperativ – Motivierendes Fußballcamp auf dem Volkersberg 27
10. Verbände/Vereine aktiv – Lebendige DJK-Gemeinschaften 28 – 31
11. Leitlinien für DJK-Sport – Bewegt durch`s 21. Jahrhundert 32



Herausgeber: DJK Diözesanverband Würzburg
Anschrift: Deutschhöfer Straße 17, 97422 Schweinfurt

E-Mail: info@djk-dvwuerzburg.de

Redaktion: Karl Grün, Edgar Lang, Anschrift wie oben.

Erscheinungsweise: Zweimal im Jahr.
Auflage: 1000 Stück

Druck: Scholz-Druck, Dettelbach-Schnepfenbach

Layout: Klaus Schreck, Bischbrunn-Oberndorf

Sonstige Hinweise:
– Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DJK-Diözesanverbandes Würzburg oder der Redaktion aus.
Für Manuskripte und Fotos, die unverlangt eingesandt werden, übernimmt die Redaktion keine Haftung.

– Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion unter dem Vermerk »Aus DJK-Wegezeichen« erlaubt.

DJK – VERBAND mit besonderer AUFGABENSTELLUNG

D J K S P O R T

Leitlinien für DJK-Sport – Bewegt durch's 21. Jahrhundert

DJK-Sport ist Sport, Spiel und Bewegung „um des Menschen willen". Biblisches Geleitwort ist das Wort Jesu im Evangelium „damit sie die Fülle des Lebens haben" (Joh 10,10). Dieses beinhaltet, dass sportliches Tun, gemeinschaftliches Leben und Handeln nach christlichen Grundsätzen dem Menschen Chancen, Vorteile und Nutzen bringen, insbesondere

sich als Leibwesen in Freiheit zu entfalten,
und den eigenen Leib wie den des anderen als Geschenk und Gut Gottes zu erfahren und zu achten:

- den Körper in allen Lebensphasen gesund zu erhalten;
- dem Körper in gesundem Maße Leistung abzuverlangen;
- den Körper in der Freizeit von Zwängen frei zu halten;
- vor Leib und Leben Respekt und Ehrfurcht zu haben.

sich als Geistwesen zu entfalten,
und die von Gott gegebene Geistesgabe in der Gemeinschaft bei Bildungsmaßnahmen zu schulen und in die Gesellschaft einzubringen:

- den Geist zu fördern, der Halt gibt, Geborgenheit vermittelt und beheimatet;
- den Geist zu fördern, der Verständigung, Frieden und Aussöhnung untereinander will;
- den Geist zu fördern, der solidarisches und gerechtes Handeln fordert, ermöglicht und als Wert erfahren lässt;
- den Geist zu fördern, der demokratisches Leben ausmacht: Dabei sein – beteiligt sein – mitreden – mitbestimmen.

sich in seinem innersten Kern zu entfalten,
und Halt und Kraft im Glauben an einen liebenden Gott zu finden, mit dessen Hilfe eine „Kultur" der Liebe unter Menschen möglich wird:

- ein Miteinander zu fördern, das neben ICH - Gefühl und DU/WIR - Gefühlen eine Zuordnung zu einem OBEN zulässt;
- ein Miteinander zu fördern, das sich in Wende- und Krisenphasen bei Fragen nach dem (letzten) Sinn des Lebens nicht ausklinkt;
- ein Miteinander zu fördern, das sich am Leben Jesu Christi und an seinem Evangelium orientiert.
- ein Miteinander zu fördern, das christliches Denken und Handeln im Geiste der ökumenischen Vielfalt zulässt.

Unter den derzeitig rund 45 000 Mitgliedern im Bistum, im DJK-Diözesanverband Würzburg organisiert, in den DJK-Kreisverbänden Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt, Steigerwald, Untermain-Spessart, Werntal und Würzburg zusammengeführt sowie in 126 DJK-Ortsvereinen beheimatet, sind über 20 000 Kinder und Jugendliche. Sie suchen täglich nach Antworten auf dringliche und sie bedrängende Fragen – auch dann, wenn sie sich bewegen und Sport treiben: auf Spielplätzen und in Sportstadien, in Turn- und Spielhallen oder in Schwimmbädern, auf Wegen und Strecken in der Natur. Sie dürfen weder vom Sport noch von Staat und Kirche allein gelassen werden. Die Verantwortungsträger in Sport und Politik und die vielen, häufig ehrenamtlich tätigen Helferinnen und Helfer an ihrer Seite stehen in der Pflicht – „um des Menschen willen". Menschen wollten schon immer Respekt und Anerkennung, Begleitung und Unterstützung, sie wollen auch in Zukunft ernst genommen werden. *Text: K. Grün*

DJK-DV Würzburg in (fast) heimatlichen Gefilden – DV-Vorsitzender Edgar Lang bedankt sich in der Bayerischen Vertretung in Brüssel für die freundliche Aufnahme
Bild: Leo Stöckinger